

Nr. 36. Hirschberg, Sonnabend den 3. Mai **1862.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 27. April. Die Familien der mit der „Amazone" untergegangenen Kadetten haben sich vereinigt, Letzteren ein Monument in Berlin zu errichten. Der Platz zu dessen Aufstellung ist noch nicht näher bestimmt; wahrscheinlich wird dazu einer im Invalidenpark eingeräumt werden. Das Denkmal soll die Namen aller Derer enthalten, welche auf der „Amazone" ihren Untergang fanden.

Berlin, den 28. April. Durch ein Rescript vom 31sten März c. wird die Bestimmung, daß bei den Wahlgeschäften solche Personen nicht zu betheiligen sind, welche selbst als Wahlkandidaten auftreten oder notorisch als solche in Aussicht genommen sind, aufgehoben.

Berlin, den 28. April. Die hiesigen Wahlmännerwahlen sind für die Fortschrittspartei entschieden günstig ausgefallen und auch die bisher bekannt gewordenen Telegramme aus den Provinzen melden einen entschiedenen Sieg der liberalen Partei.

Berlin, den 29. April. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz ist gestern Morgen über Brüssel nach London gereist. In Brüssel wird sich Se. Königl. Hoheit, da Se. Majestät der König von Belgien erkrankt ist, nur 2 Stunden aufhalten und dann die Reise nach London fortsetzen Se. Königl. Hoheit will spätestens den 8. Mai wieder hier zurück sein.

Berlin, den 30. April. Die Betheiligung an den Wahlen war an den meisten Orten größer als in den letzten Jahren und die Ordnung und Ruhe ist nicht gestört worden. Nur Eine Ausnahme ist bis jetzt bekannt geworden, doch fehlen noch die näheren Nachrichten darüber. In Mühlhausen bei Elbing sollen die Conservativen durch Drohungen den Sieg errungen haben. Das Telegramm meldet: „Sieben Häuser Liberaler geplündert, Bürgermeister unthätig, Liberale requirirten Militär."

Nach den Amtsblatt-Verordnungen vom 15./27. Januar d. J. (Stück 6 und 11) werden die Banknoten zu 50 Thlr. und die alten Banknoten zu 25 Thlr. und 10. Thlr. vom 1. Mai c. ab von der königl. Haupt-Bank-Kasse zu Berlin umgetauscht. Hiernach können die königl. Kreis-Steuer- und andere Kassen von dieser Zeit ab auch diese Zahlungsmittel nicht mehr annehmen.

Aus Glatz meldet das conservative Volksblatt: Bei Gelegenheit einer am 21. d. stattgefundenen öffentlichen Tanzmusik geriethen einige Soldaten des 51sten Regiments mit einem Knechte in Streit, den der Nachtwächter indeß zu schlichten wußte. Kurze Zeit darauf hörte derselbe in einiger Entfernung klägliches Hülferufen, bei seiner Annäherung auch Säbelgeklirr, und sah, wie sich 4 Musketiere auf jenen Knecht geworfen hatten und ihn mit ihren gezogenen Seitengewehren traktirten. Bei seinem Erscheinen entflohen die Soldaten, während der anscheinend schwer verletzte blutende Mensch am Boden liegen blieb. Der Wächter sorgte zunächst dafür, daß der Verletzte untergebracht und verpflegt wurde, eilte demnächst aber nach der Stadt, um die Identität der betheiligten Militärs festzustellen. Unter Mitwirkung des betreffenden Feldwebels gelang es auch, die Thäter unzweifelhaft festzustellen.

Oppeln, den 20. April. Die Arbeiter, welche trotz aller Warnungen sich haben nach Polen engagiren lassen, beklagen sich, daß ihnen die gemachten Versprechungen nicht gehalten werden. Denen, die darüber sich beschwert haben, hat man die Pässe abgenommen und sie eingesperrt. Andere werden durch Militärgewalt in dem übereilt eingegangenen Dienstverhältnisse zurückgehalten, Alle aber sehnen sich nach der Rückkehr in die Heimath. Der Landrath in Oppeln bringt dies als warnendes Beispiel zur allgemeinen Kenntniß.

Baden.

Karlsruhe, den 26. April. In der gestrigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde das Gesetz über die bürgerliche Gleichstellung der Juden einstimmig angenommen.

Hannover.

Hannover, den 30. April. Unterrichtete Personen betrachten den Anschluß Hannovers an den preußisch-französischen Handelsvertrag als gesichert. Einige unerhebliche materielle Bedenken sollen beseitigt sein.

Oesterreich.

Wien, den 24. April. Früher war in Oesterreich jeder zum Militärdienst Eingezogene zu 14jährigem Dienste verpflichtet. Die Erfahrung jedoch, daß die ausgedienten Soldaten nach einer so langen Entwöhnung von ihren früheren bürgerlichen Beschäftigungen in den meisten Fällen sich nicht mehr in dieselben hineinzufinden vermochten, sondern arbeitsscheu wurden und dann ihren Gemeinden zur Last fielen, führte zu einer Herabsetzung auf 8 Jahre Dienst im stehenden Heere und 2 Jahre in der Reserve. Dies gilt noch heute als Regel, wird aber nicht selten insofern überschritten, als man die Mannschaften 10 fortlaufende Jahre bei der Fahne behält. Auch gegen diese Dienstzeit beginnt man jetzt in denjenigen Landestheilen, deren vorherrschender Landbau und Industriebetrieb die meisten Arbeitskräfte braucht, zu agitiren. Der Centralausschuß der oberösterreichischen Landwirthschaftsgesellschaft hat beschlossen, bei dem oberösterreichischen Landesausschuß darum zu petitioniren, daß die Militärdienstzeit auf 5 Jahre im stehenden Heere und 3 Jahre in der Reserve herabgesetzt werde. Der Landesausschuß ist dem Vernehmen nach für den Antrag gestimmt und will die Angelegenheit an den Reichsrath leiten, um eine womöglich die ganze Monarchie umfassende erleichternde Maßregel zu veranlassen. — Ende August werden die Po-Befestigungen vollendet sein und mit einer starken Besatzung versehen werden. Die Gardasee- und Po-Flottille wird durch mehrere Kanonenböte und schwimmende Batterien verstärkt werden. — Dem Vernehmen nach wird die Auflösung der estensischen Brigade noch im Laufe dieses Sommers erfolgen und der Herzog von Modena in Bassano eintreffen, um sich definitiv von seinen Truppen zu verabschieden. — Die österreichische Regierung hat durch die preußische Gesandtschaft Verhandlungen in Turin angeknüpft, welche die Transferirung des Archivs der früheren österreichischen Gesandtschaft in Toskana nach Wien zum Zwecke haben. Nach dem Eintreffen dieses Archives in Wien wird der österreichische Gesandtschaftsposten in Toskana als definitiv vakant anzusehen sein.

Frankreich.

Paris, den 26. April. Die Festsetzung der Pyrenäengrenze, welche seit 41 Jahren nicht offiziell bestimmt war, ist in diesen Tagen durch Unterzeichnung eines Vertrages zwischen Frankreich und Spanien geregelt worden. — Die japanischen Gesandten reisen den 29. April nach London ab. Sie nehmen ihren Weg über Calais, wo ein französisches Fahrzeug zu ihrer Verfügung steht. — Eine Frau, die sich, ohne es zu wissen, an einen ehemaligen Galeerensträfling verheirathet hatte, wollte „wegen Irrthums in der Person" diese Ehe für nichtig erklären lassen, ist aber in allen Instanzen abgewiesen und ihre Ehe für rechtsgiltig erklärt worden.

Spanien.

Madrid, den 19. April. Wegen der vorgerückten Schwangerschaft der Königin unterbleibt die seit undenklichen Zeiten herkömmliche Reise im Frühjahre nach Aranjuez. Auch die Gründonnerstagswaschung unterblieb, doch wurden an 80 Arme beiderlei Geschlechts neue Kleider vertheilt und jeder erhielt eine Unze Gold. Gestern zur Zeit der Anbetung des Kreuzes begnadigte die Königin sieben zum Tode verurtheilte Personen. Auch die Infantin Donna Luise, Gemahlin des Herzogs von Montpensier, befindet sich in guter Hoffnung. Der Kronprinz von Belgien, Herzog von Brabant, befindet sich gegenwärtig in Sevilla. — Man redet viel von einem unbekannten Manne, den man in den Gemächern des Prinzen von Asturien gefunden habe; es scheint sich dabei mehr um einen Irrsinnigen als um einen Verbrecher zu handeln.

Italien.

Rom. Der Papst hat die Sendung eines Gesandten nach Rußland verweigert, weil Rußland die Forderung stellt, daß der Gesandte seine Beziehungen zur Geistlichkeit nur durch Vermittelung der Kultusdirektion unterhalten solle.

Rom. Nach Porto d'Anzio, wohin sich der Papst den 23. April auf einige Wochen begiebt, sind 6 Kanonen, die aus Fremden bestehende Dragonerschwadron, das Zuavencorps und einige Kompagnien Jäger, im Ganzen 1000 Mann geschickt worden. General Goyon hat drei Compagnien französischer Soldaten dahin beordert. Da es in Porto d'Anzio an Lokalitäten fehlt, so müssen sämmtliche Truppen im Freien kampiren. — Eine kleine Bande von 180—200 Reactionären, welche von einem Spanier, Oberst Bordanova, befehligt wurde, ist an der römischen Grenze mit den Franzosen handgemein geworden. Bordanova soll von den Franzosen gefangen genommen worden sein. — Der Papst hat die anstrengenden Beschwerden der Charwoche ohne Beschwerde verrichtet. Sein Fußleiden ist eine Art Rose, unbequem genug, kann aber nur bei gänzlicher Vernachlässigung oder heftiger Erkältung gefährlich werden.

Turin. Die Rundreise Garibaldis in der Lombardai muß den Leuten die Köpfe bedeutend verrückt haben, denn die Zeitung von Treviglio schreibt wörtlich: „Die turiner Blätter wollen uns zur Vielgötterei verleiten; das italienische Volk und namentlich die Bevölkerung von Treviglio glaubt nur an Einen wahren Gottmenschen und dieser ist Garibaldi!"

König Victor Emanuel, welcher sich in Livorno einschiffte, ist am 28. April Abends von italienischen und französischen Schiffen begleitet in Neapel eingetroffen und enthusiastisch empfangen worden; die Stadt war illuminirt. — In Mailand soll eine große Verschwörung unter den Soldaten der ehemaligen Armee entdeckt worden sein und die Geistlichkeit soll den Betheiligten Waffen und Geld dazu geliefert haben. Neapolitanische Soldaten in der Kaserne Ambrosio, mit Waffen, Dolchen und Pistolen versehen, beabsichtigten das Brigantenwesen in der Lombardei einzuführen. 40 Mann wurden verhaftet. Ein ähnlicher Versuch hat zu Monza stattgefunden. Eine Militärkommission ist mit der Untersuchung beschäftigt. Mehrere Priester sind verhaftet worden. — In Genua und Florenz hat der König eine sehr gute Aufnahme gefunden. In Genua hat der König beim Empfange der Senatoren und Deputirten geäußert, daß für das laufende Jahr kein Krieg in Aussicht stehe, außer im Falle eines Angriffs von Seiten Oesterreichs. Trotz seines lebhaften Wunsches, die Lösung der schwebenden Fragen zu beschleunigen, müsse man sich noch einige Verzögerung gefallen lassen, die Zeit jedoch thätig und einträchtig benutzen. Er sei indessen auf dem Punkte, in der römischen Frage einen Schritt zu thun. Schließlich drückte der König seine volle Zuversicht aus, daß die Dinge sowohl im Innern als nach außen einen günstigen Verlauf nehmen werden.

Großbritannien und Irland.

London, den 26 April. Die feierliche Eröffnung der Ausstellung wird den 1. Mai Punkt 2 Uhr stattfinden. Die Stellvertreter der Königin werden am Eingange des Hauptportales von einer Ehrengarde und im südlichen Centralhofe von den Ministern, den fremden Kommissaren und den offiziellen Gästen empfangen werden. Von fürstlichen Personen werden, wie es scheint, bei der Eröffnung nur zugegen sein

der Herzog von Cambridge, der Kronprinz von Preußen und Prinz Oskar von Schweden. Im westlichen Dome wird die Volkshymne angestimmt, worauf der Ausstellungskommissar, Graf Granville, eine Adresse verliest, die der Herzog von Cambridge erwiedert. Im östlichen Dome wird sodann eine Musik von 400 Instrumentalisten und 2000 Sängern aufgeführt werden. Im Centrum des Mittelschiffes, wo ein Thron aufgeschlagen ist, spricht der Bischof von London ein Gebet, der Chor singt Hallelujah und die Volkshymne und der Herzog von Cambridge erklärt die Ausstellung für eröffnet, während Trompetenstöße und Artilleriesalven dies dem Publikum außerhalb des Ausstellungsgebäudes verkünden. — Die Noth unter den Arbeitern der Baumwollenbezirke in Lancashire wird mit jedem Tage drückender. Bisher war es der Privatwohltätigkeit gelungen, die arbeitslosen Familien vor dem Hungertode zu schützen und alles Leid ist von den Betroffenen bisher mit musterhafter Ergebung getragen worden, auf die Länge reicht dies aber nicht aus und bis ein Antrag im Parlamente gestellt werden kann, müssen allgemeine Geldsammlungen organisirt werden. In Blackburn scheint die Noth am größten zu sein und um dahin rasche Hilfe zu bringen, haben sich mehrere angesehene Kaufleute an die Behörde mit der Bitte gewendet, zu Beiträgen aufzufordern und sie in Empfang zu nehmen. Die Subskription ist auch sofort eingeleitet worden, denn rasche Hilfe thut Noth. Seit vielen Monaten schon wird in den Fabriken von Blackburn nur Halbzeit gearbeitet. Viele der größten Fabriken mußten die Arbeit gänzlich einstellen und die Sparpfennige der Arbeiterbevölkerung sind längst aufgezehrt. Viele Fabriken thun das Aeußerste und beschäftigen die älteren 3 bis 4 Tage in der Woche, mit offenbarem Schaden ihrer selbst, aber aus Rücksicht auf die allgemeine Noth und um sich einen Arbeiterkern für die Zukunft zu erhalten. — Nach Berichten aus Palästina ist der Prinz von Wales mit seinem Gefolge seit den Kreuzzügen der erste Christ gewesen, dem es verstattet worden ist, bei seinem Aufenthalte in Hebron die Gruft Abrahams zu besuchen. Zwei Scheiks wollten zwar über die Zulassung von Christen Skandal machen, aber der Gouverneur von Hebron brachte sie fort und die anderen Türken sprachen ihre Freude über die Ehre aus, einen britischen Prinzen begrüßen zu können. Der Prinz besuchte Hebron am 7. April. Der Pascha von Jerusalem war persönlich dort, um ihn zu empfangen und zu eskortiren.

Dänemark.

Das kürzlich für das Königreich Dänemark veröffentlichte Gesetz, welches den Unterthanen Schwedens, Norwegens, Englands, Nordamerikas, Belgiens und Frankreichs Paßfreiheit gewährt, ist jetzt auch auf das Herzogthum Schleswig ausgedehnt worden.

Rußland und Polen.

Warschau, den 27. April. Die wegen des Excesses in der Johanniskirche zum Militär verurtheilten 12 jungen Leute sind bereits eingekleidet und die letzten heute zu ihren Regimentern in Rußland abgesendet worden. — Vorigen Freitag war eine Demonstration beabsichtigt, welche indeß durch ernstliche Warnungen verhindert wurde, aber häufigere Patrouillen zur Folge hatte. — In diesen Tagen hatten beim Bau der Weichselbrücke 20 Arbeiter das Unglück, durch das Zusammenbrechen eines Gerüstes in den mit Wasser angefüllten, zum Pfeilerbau nöthigen Cylinder zu fallen. Einer blieb sogleich todt, einer ertrank im Cylinder, die andern 18 wurden wenig beschädigt und gerettet.

Türkei.

Konstantinopel, den 12. April. Vor einigen Tagen ließ der Sultan im kaiserlichen Theater eine Vorstellung für die Armee geben, zu welcher zahlreiche Einladungen an Offiziere und Soldaten der Land- und See-Armee ergangen waren. Ehe der Vorhang aufgezogen wurde, stellte sich der Sultan in die Mitte des Parterre und hielt folgende Ansprache: „Obgleich ich schon viel für die Armee gethan habe, will ich doch noch mehr für sie thun, denn ich wünsche sie auf gleicher Stufe mit jeder andern europäischen Armee zu sehen; es ist dies mein größter Stolz. Ihr seht, daß ich nicht viel für mich ausgebe; ich kleide mich ebenso einfach als ihr. Ich wurde durch den Rathschluß Gottes zum Vater meines Volks erwählt und ich wünsche, daß meine Offiziere gleichfalls Väter für meine Soldaten seien. Ich fordere Alle und Jeden insbesondere auf, mir furchtlos ihre Beschwerden vorzutragen, und ich verspreche denselben alle Aufmerksamkeit zu schenken." Diese Rede machte einen lebhaften Eindruck auf das Auditorium

Eine aus Ragusa eingetroffene Depesche vom 26. April meldet, daß Omer Pascha dem Fürsten von Montenegro vorgeschlagen habe, auf Grundlage der Autonomie der Herzegowina mit ihm in Unterhandlungen zu treten, und daß der Fürst dies angenommen habe.

Griechenland.

Athen, den 19. April. Das die Uebergabe von Nauplia betreffende Protokoll ist einerseits vom General Hahn, andererseits von den Insurgenten Zimbrakakis und Grivas unterzeichnet. Heute Morgen verließen ein englischer und ein französischer Dampfer den Piräus, um die nicht amnestirten Chefs der Rebellen aufzunehmen und ins Ausland zu bringen. — In Missolunghi ist die Ruhe durch schwere Excesse gestört worden. Ein Theil der dort garnisonirenden Soldaten durchzog die Stadt, mißhandelte friedliche Bürger, Frauen und Kinder, und selbst die eigenen Offiziere wurden nicht geschont, denen es aber doch mit Mühe gelang, die Ruhe wieder herzustellen. Es sollen 20 Bürger und Offiziere mehr oder minder schwer verwundet worden sein. Der Präfekt von Missolunghi hat in Folge dessen bei der Regierung um Entfernung der Garnison nachgesucht. — In Athen fürchtete man einen Ueberfall der Bauern der Umgegend. Die ganze Stadt und der Palast des Königs verwandelten sich durch die getroffenen militärischen Vorsichtsmaßregeln in ein Feldlager; die Ruhe wurde aber nicht gestört. — Die Universität bleibt geschlossen; die Vorträge beginnen erst wieder mit dem neuen akademischen Jahre, d. h. im September.

Die Nachrichten aus Athen vom 20 April melden, daß der König, um dem Volke einen Beweis seines Zutrauens zu geben und die Nationalbewaffnung sicher zu stellen, die Errichtung einer Nationalgarde, gleich der in Belgien und Italien, angeordnet habe. — Der König und die Königin sind am 20. April bei ihrer Rückkehr aus der Kirche vom Volke mit enthusiastischen Zurufen empfangen worden. — Die Kammern sind zum 7. Mai einberufen worden.

Amerika.

Die durch die neueste Schlacht berühmt gewordene kleine Stadt Korinth liegt im Staat Mississippi, an einem Knotenpunkte, wo die Hauptbahnen nach Charleston ostwärts, nach Memphis am großen Strome westwärts und nach Mobile und Neworleans südwärts zusammentreffen. Es ist ein strategisch wichtiger Punkt und war von den Konföderirten stark besetzt. Wiewohl noch 300 englische Meilen von Neworleans

*

entlegen, ist sein Besitz den Unionisten doch nöthig, wenn sie ihren Plan verfolgen wollen, Neworleans von Norden her anzugreifen und so die See-Expedition gegen diese Stadt zu unterstützen. — Nach Berichten aus Nashville herrscht in den innern Grafschaften des Staats Tennessee ein grimmiger Bürgerkrieg und täglich kommt es vor, daß ein Nachbar den andern in zufällig entstandenem Zweikampfe umbringt. — Der von den Unionstruppen in Albama besetzte Ort heißt nicht Hauteville, sondern Huntsville und gilt für eine strategisch wichtige Position. — Der britische Dampfer „Econorniß" ist in einem südlichen Hafen angekommen. — Präsident Lincoln hat in einer Proklamation einen Buß- und Bettag ausgeschrieben wegen der neulich errungenen Siege und wegen Abwendung der Gefahr einer fremden Invasion und Intervention. Ferner hat er eine Bill unterzeichnet, welche den Staaten, die die Sklaverei abzuschaffen wünschen, Geldunterstützung gewährt. Im Repräsentantenhause ist die Bill, welche die Sklaverei im Staate Kolumbia abschafft, mit 93 gegen 39 Stimmen durchgegangen. Dem Kongresse ist vom Präsidenten ein zwischen England und den Vereinigten Staaten abzuschließender neuer Vertrag in Bezug auf den Sklavenhandel vorgelegt worden.

Der Ort Korinth, in dessen Nähe neulich eine zweitägige Schlacht zwischen den Unionisten und Konföderirten stattfand, hieß früher Farmington und findet sich unter diesem Namen auf den Karten. — Nach Berichten aus Newyork vom 17ten April ist der französische Gesandte von Washington nach Richmond abgereist. Man glaubt, daß diese Reise eine diplomatische Intervention Europas zur Versöhnung des Nordens mit dem Süden zum Zweck habe.

Nach Berichten aus Newyork vom 15. April waren nach dem Rapport des konföderirtischen Generals Beauregard am zweiten Tage der Schlacht bei Pittsburgh (Korinth) 10000 Mann gefangen und 36 Kanonen erobert worden. Die Konföderirten haben sich hinter die Befestigungen von Korinth zurückgezogen. Das blokirende Unionsgeschwader hat ein englisches Schiff genommen. General Mitschell hat eine 100 Meilen lange Strecke der Eisenbahn von Charleston nach Memphis besetzt. Die Konföderirten sollen Frederiksburg verlassen und sich nach Richmond und Yorktown begeben haben. Beträchtliche Verstärkungen der Konföderirten waren zu Yorktown eingetroffen. Mac Clellan fährt fort, Vorbereitungen zur Erstürmung von Yorktown zu machen. Der „Merrimac" ist in den Hafen von Norfolk zurückgekehrt

Mexiko. Nach den letzten Nachrichten aus Veracruz vom 22. März haben die Gesandten von Preußen, Oesterreich und Rußland in Mexiko energisch gegen die Verhaftung von 10 fremden Kaufleuten protestirt, welche sich geweigert hatten, der Regierung eine von ihnen geforderte beträchtliche Summe vorzuschießen. — Nach Berichten aus Veracruz vom 28. März hat sich die Provinz Tamaulipas gegen Juarez und für die Alliirten erklärt. Die Provinz Puebla zeigt sich den Franzosen sehr günstig. Die Bevölkerung begibt sich von allen Seiten nach dem Lager von Tehuacan und die Städte Puebla de los Angelos und Cholula haben offizielle Deputationen dorthin abgesandt. Nach weiteren Berichten vom 2. April wird in Mexiko trotz aller Protestationen die Erhebung des von Juarez ausgeschriebenen Zwangsanlehens von 500,000 Piastern in gewaltthätigster Weise fortgesetzt. Die Spanier stehen in Orizaba und Cordova, die Franzosen in Tehuacan. Man versichert, daß, wenn das letzte Ultimatum nicht günstig aufgenommen wird, sie unmittelbar auf Mexiko losmarschiren werden.

Asien.

Persien. Eine Monstre-Hinrichtung! — Am 27. Februar wurden in Teheran 57 gefangene Turkomanen hingerichtet. Sie waren bei dem letzten Anschlage auf Mesched in Chorassan ergriffen worden. Bei dem fanatischen Hasse zwischen den schiitischen Persern und den sunnitischen Turkomanen war ihr Schicksal vorauszusehen und der Schach wurde vergebens darauf aufmerksam gemacht, daß ein so großartiges blutiges Drama bei den europäischen Mächten keinen günstigen Eindruck machen und die vielgerühmten Fortschrittsbestrebungen Persiens in ein zweifelhaftes Licht stellen würde. Der Schach erwiederte: „Sie müssen alle hingerichtet werden!" Am 27. Februar Morgens wurden die Gefangenen, umgeben von Soldaten, welche ausgestopfte Kopfhäute auf die Bajonette gesteckt hatten, aus dem Gefängnisse zur Richtstätte am Exercierplatze geführt und einzeln mit hölzernen Nägeln und Stricken an den Armen ausgespannt an die Hofmauer der Kaserne geheftet. Nach einer Stunde machten die Pelotons 130 Schritt vor ihnen Halt. Der Kriegsminister, aufmerksam gemacht, daß eine solche Entfernung nicht geeignet sei, sicher zu treffen, ließ die Pelotons bis auf 60 Schritte vorrücken. Das erste Peloton schoß, aber keine Kugel hatte getroffen, denn die Soldaten, unwillig über die ihnen zugemutheten Henkersdienste, hatten absichtlich zu hoch geschossen. Das Peloton rückte nun bis auf 40 Schritte vor und schoß zum zweiten Male, wobei nur einige wenige an den Füßen verwundet wurden. Bei der dritten Decharge sanken 4 Mann tödtlich getroffen nieder. Dieses Scheibenschießen auf Menschenherzen dauerte anderthalb Stunden, während welcher Zeit die Pelotons 8 Mal gewechselt wurden, jedes zu 100 Mann 3 Mal schoß, also 2400 Schüsse auf 57 gebundene Menschen abgefeuert wurden und doch noch 3 Mann unverletzt blieben, die sich im Kugelregen von den Nägeln losgemacht hatten und erschöpft zu Boden fielen, bis endlich die Henker durch mehrere schlecht geführte Hiebe die Köpfe abschlugen. Dann wurden die durch Henkersknechte von den Leichnamen abgetrennten Köpfe und rechten Arme auf Lanzen gesteckt und dem Pöbel vorgetragen, die Rumpfe mit den Füßen an Eselsschwänze gebunden zur Grube hinter die Kaserne geschleppt und eingescharrt, während die Truppen mit klingendem Spiele abzogen.

Vermischte Nachrichten.

Am 27 April Nachmittag wurde Friedland in O.-Schl. und die nächste Umgebung während eines heftigen Gewitters von einem ungewöhnlich starken Hagel heimgesucht. Der Hagel lag 6 Zoll hoch auf der Straße. Die reiche Blüthenpracht und somit die Hoffnung einer reichen Obsternte wurden vernichtet. Auch die Aecker und Wiesen haben sehr gelitten.

In der Osternacht wurde in Rosendorf bei Senftenberg ein 19jähriges Mädchen bei Gelegenheit des dort üblichen Nachtschießens durch das Zerspringen eines alten verrosteten Gewehrs so schwer verletzt, daß sie binnen einer halben Stunde starb

In Oppeln ist seit einiger Zeit die Sicherheit des Eigenthums durch freche Einbrüche so gefährdet, daß der Magistrat eine Prämie von 100 rtl. für den Entdecker der Thäter ausgesetzt hat.

Leipzig, den 16. April. (Die Gewinne der Schiller-Lotterie.) Des Glückes Laune hat über die bedeutenderen Gewinne der großen Schiller-Lotterie ziemlich auffällig verfügt. So erhielt den ersten Hauptgewinn, die Villa in Eisenach, ein armer Müller Namens Windel zu Herford in Westfalen; der zweite, Schiller's Brief in Glas und Rah-

men, fiel einem Apotheker und mehreren seiner Freunde in Fürth gemeinschaftlich zu; den dritten, emaillirter Goldring mit Schiller's Haaren, erhielt ein Kaufmann in Posen; den vierten, das Haus des alten Vater Jahn in Freiburg, ein praktischer Arzt in Grüna bei Chemnitz. Dieses schöne Haus ist dem glücklichen Gewinner am 20 April 1861 gerichtlich übergeben worden, mit der Bedingung, daß er und seine Nachbesitzer die bekannte Inschrift mit dem einfachen F. (dem Turnwahlspruch: Frisch, fromm, fröhlich, frei), so wie das Wappen des Turnvaters gut erhalten, widrigenfalls er 100 Thlr. an die Schiller- und Tiedgestiftung als Buße zu entrichten hat. Das von Sr. Majestät dem König von Sachsen geschenkte schöne Oelgemälde ist nach Wiesbaden, die von Ihrer Majestät der Königin verehrte Kassette an die Gebrüder Kurze in Groß-Glogau gekommen. Von den sieben Concertflügeln ist einer an einen Dorfschmied in Pillnitz, einer an einen Postillon zu Landeck in der Grafschaft Glatz, einer an die Tochter eines Dresdener Fischhändlers gefallen, doch wurde auch einer das Eigenthum einer Klavierlehrerin zu Loga bei Leer im Hannoverschen. Das für 1000 Thlr. angekaufte große Oelgemälde von Theobald von Oër hat die Tochter eines Bäckermeisters zu Dahlen in Sachsen, die schöne Spieluhr mit 39 Walzen ein Schuhmacher bei Altenburg, den Malachitschmuck aus Rußland (Nr. 3408) ein Korporal der Artillerie auf der Festung Königstein, den Ring mit Körner's Haaren und Goethe's sämmtliche Werke (Geschenk der Enkel von Goethe) zwei Soldaten der Dresdener Garnison gewonnen. Wer sich nachträglich noch näher mit vielen höchst interessanten Einzelheiten in Bezug auf die Schiller-Lotterie bekannt machen will, dem ist die bereits in fünfter Auflage erschienene Schrift von Dr. Alex. Ziegler über die Schiller-Lotterie zu empfehlen.

Ein Grenzaufseher vom Aachener Hauptzollamte war wegen Dienstvergehen vor den Oberkontroleur zur Verantwortung geladen worden. Er schoß ohne weiteres ein Doppelpistol auf diesen ab, zerschmetterte ihm den Arm und verwundete noch einen andern Beamten schwer am Kopfe. Er ergriff hierauf die Flucht und in Burtscheit aufgehalten, zog er ein zweites Pistol hervor und tödtete sich durch einen Schuß in die Brust.

In der Nacht zum 23. April hat ein Tagelöhner in Koch bei Dahlen seine 3 Kinder im Alter von 15, 13 und 11 Jahren in einer Fachsgrube ertränkt. Er hatte die Kinder fast nie in die Kirche und Schule geschickt und war deshalb vor das Gericht zu Aachen geladen worden.

In Thurmby in England geht der Fuchsjäger-Kultus soweit, daß die Kirchenvorsteher seit mehreren Jahren die Ankunft des Lord Stamford mit seinen Hunden daselbst durch Glockengeläute zu feiern pflegen. Diesmal verbat sich der Pfarrer den Brauch und ließ die Thür des Glockenthurmes zunageln. Als aber Lord Stamford mit seiner Meute ankam, wurde die Thüre von einem Farmer und einem Wagenbauer erbrochen und 2½ Stunde lang gelautet. Der Pfarrer klagte, aber die Richter wiesen die Klage als unbegründet ab.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Kammerherrn von Gersdorf auf Ostrichen im Kreise Lauban die Erlaubniß zur Anlegung des von dem Großherzog von Sachsen-Weimar ihm verliehenen Komthurkreuzes des Hausordens vom Weißen Falken zu ertheilen, sowie den bisherigen Landrath des Kreises Breslau, Freiherrn von Ende, zum Polizeipräsidenten in Breslau und den bisherigen Regierungsrath von Jeetze in Oppeln zum Oberregierungsrath und Abtheilungs-Dirigenten zu ernennen.

Amtsjubiläum.

In Berlin feierte am 24. April der Rechtsanwalt und Notar Bode sein 60jähriges Amtsjubiläum.

Das Wort der Mutter.

Novelle von F. Brunold.

(Fortsetzung und Beschluß.)

Agnese aber fand sich jetzt oftmals im Garten ein, wenn die alte Sebardus dort beschäftiget war. Sie theilte mit der alten Frau ja ein und dasselbe Geheimniß — und mußte doch auch fragen, wie es der Anne erging — und ihm — dessen Namen sie nicht nannte; aber von dem die alte Frau so gerne zu sprechen schien. Oder, wie mußte sie nur, daß es ihrer jungen, freundlichen Herrin so besonders lieb sei, wenn sie Dies oder Jenes von einem jungen Gefangenen mittheilte?

Mit dem Comtoirdiener, mit dem Friedrich sprach Agnese freilich auch; aber was sie mit dem zu besprechen hatte, mußte wohl nicht erfreulicher Art sein, denn sie that es nur, wenn es unbemerkt geschehen konnte; und wenn es geschehen, wurde, nach jeder Unterredung, ihr Auge trüber, sinnender.

Und dennoch! welch ein Widerspruch. Während sie ehedem den Worten der Mutter, in Bezug auf Henry, einen Widerspruch entgegengesetzt hatte, schien sie jetzt den Eröffnungen der Art besonders zu lauschen. Selbst Henry erfreute sich einer sichtbaren Ermunterung und Theilnahme von ihrer Seite. Es ist, als lausche sie gern seinen Worten, seinen Reden, die immer klarer, immer deutlicher seine Herzenswünsche zu erkennen geben. Selbst kleine Gefälligkeiten und Aufmerksamkeiten verlangt sie schon von ihm. Heut bittet sie ihn, ihr ein Gedicht abzuschreiben; morgen sind es Noten, bei denen sie seine Hülfe in Anspruch nimmt. Was sollte man denken? Heut sitzt sie an ihrem eleganten Schreibtischchen — und grüßt ihn vertraulich, anmuthig, freundlich bei seinem Eintreten. Sie erhebt sich nicht, sie lacht: „Ich kann Sie heut nicht begrüßen; ich habe zu nothwendig zu arbeiten!“

Henry, von ihrer Freundlichkeit entzückt, und wohl merkend, daß sie ihn nur necke — und seine Nähe ihr nicht unlieb sei, tritt dennoch näher, beugt sich zu dem Tische nieder, wobei ihre reiche Lockenfülle seine Wange streift, und ihr Hauch sein Auge kühlt und ihn mit innerer Wonne durchschauert — und fragt lächelnd: „Und darf ich wissen, was Sie so Nöthiges vorhaben?“

„O, Nichts! Nichts!“ lachte Agnese schelmisch, kokettirend — und sucht das Blatt, auf dem sie geschrieben, aus seiner Hand zu nehmen. „Rathen Sie, Henry! wer hat den Namen des Vaters geschrieben? O, bitt' schön! sagen Sie es mir!“

„Nun!“ entgegnete der Gefragte, berauscht von der Zutraulichkeit Agnesens: „wüßte ich es nicht, und hätte ich es nicht gesehen; ich würde selbst auf den ersten Blick meinen, es sei die Unterschrift Ihres Herrn Vater; so aber weiß ich ja, daß Sie den Namen geschrieben; wie sich

dies auch bei genauerer Betrachtung deutlich zeigt. Herr Andree hat einen höchst eigenthümlichen Zug bei seinem Namen, der sehr schwer nachzuahmen ist."

„So!" sagte Agnese gedehnt; doch mit Gewalt ihre aufsteigende innere Erregtheit beherrschend, und sich schmeichelnd zu dem jungen Mann wendend, wohl nur, damit er den aufflammenden Haß ihres Auges nicht bemerke, ruft sie: „Bitte, Henry, setzen Sie sich — und versuchen Sie einmal, meine Handschrift täuschend nachzuahmen."

„Und darf ich auch wissen, wozu?" entgegnete der junge Mann, noch immer entzückt und berauscht von Agnesens Lieblichkeit und Zuneigung; während dessen er auf ihrem Sessel Platz genommen.

„Wozu?" lacht die Gefragte. „Können Sie schweigen?" Und als er freundlich, betheuernd nickt, legt sie ihm einen kleinen Briefbogen hin, und sagt, ihm zugleich ein beschriebenes Zettelchen vorlegend: „Diese Zeilen bekömmt meine Freundin Ottilie, deren Geburtstag morgen. Wir haben eine kleine Wette vor. Sie empfängt diese Einladung, die Sie schreiben, wie ich sie hier geschrieben. Glaubt sie — ich habe dieselbe geschrieben — und mein Vater sie unterschrieben — so habe ich die Wette gewonnen. Wir wetteten: Ich wollte ihr eine Einladung von meiner Hand senden, die der Vater unterschrieben — und die ich dennoch selber nicht wolle geschrieben haben."

„Und nun solle ich Beides thun?" lachte Henry. „Denken Sie, ich verstände es, Ihre Handschrift nachzuahmen?"

Agnese stellte sich unwillig. „Warum nur," rief sie, „aus jedem kleinen, unschuldigen Scherze, so bitteren Ernst machen. Ich fand neulich einen Zettel, der wohl der Wind von Ihrem Pulte in den Garten geweht hatte, auf dem fand ich meinen Namen geschrieben, als hätte ich es selber gethan."

Henry glühte auf; aber zugleich entzückt, daß sie den Namen gefunden — und nicht ahnend, daß der Friedrich ihn von seinem Pulte genommen und der Genannten gebracht; und in der Erwähnung dieser Sache, gleichsam eine Billigung seiner Handlungsweise, seiner Liebe findend, nahm er in Hast die Feder — und schrieb die Zeilen, so sicher, so täuschend nach, daß Agnese selbst nicht im Stande würde gewesen sein, ihre Handschrift von der fremden zu unterscheiden, wenn dieselbe ihr zufällig zu Gesicht gekommen wäre.

Agnese bebte sichtbar zusammen; dennoch sich beherrschend und bezwingend, ruft sie, in Hast das Papier ihm wieder hinreichend: „O, das ist allerliebst. Der Scherz ist köstlich. Nun noch des Vaters Unterschrift. Aber recht, recht genau — denn die darf am wenigsten als falsch erkannt werden, da sie ja vorzugsweise als die richtige gelten muß. Sie wissen ja, der Vater ist unendlich gut — aber zu Scherzen nicht aufgelegt. Ihn darf ich nicht bitten! — —"

Henry hatte die letzteren Worte wenig noch beachtet; sein Ehrgeiz war erwacht; er wollte auch in dieser Hinsicht zeigen, was er könne. Mit fester, sicherer Hand schrieb er den Namen.

Agnese verfolgte in fieberhafter Erregung jede seiner Bewegungen. Als sie das Blatt aus seiner Hand empfing, vermochte sie Nichts zu sagen. Starren Blickes schaute sie auf die Unterschrift. Das war der Namenszug ihres Vaters, wie ihn derselbe unter seine Briefe, seine Wechsels zeichnete, das war die Firma: Andreas Andree!

Henry bemerkte ihr Erstaunen — und noch immer in Eitelkeit und verblendeter Liebe befangen, sagte er lächelnd: „Nicht wahr! Die Schrift ist gelungen? — Man übt so Etwas als Knabe zum Zeitvertreib — —"

„Um es als Mann gelegentlich benutzen zu können!" rief Agnese flammenden Blicks — und ein Zug der tiefsten Verachtung lagerte sich über ihr Gesicht, indem sie das Papier faltete und einsteckte. „Ich hörte bereits von Ihrem Talent," sagte sie — und wendete kalt sich ab.

Henry erbebte; es überkam ihn plötzlich die Ahnung, daß er sich habe überlisten lassen — und eine Schlinge selbst um den Hals geworfen. In Hast ergriff er der Jungfrau Hand und rief: „Was denken Sie? Was haben Sie vor?"

Doch Agnese ließ ihn nicht weiter reden, rasch, unerwartet machte sie sich los, eilte zur Thür — und ließ ihn in furchtbarer Aufregung zurück.

Von Angst und Verzweiflung getrieben, stürzte er hinaus. Draußen wurde er ruhiger. „Narr! der ich bin!" sagte er zu sich selbst; „was will sie denn! Wer könnte mir Etwas beweisen. Wer weiß, daß ich die Wechsel in Eduards Pult gelegt?" Und langsam, stolz, gemessen, als wäre Nichts geschehen, schritt er nach seinem Zimmer.

Agnese aber war zu ihrer Freundin Ottilie geeilt, mit der sie zu dem Polizeichef fuhr, deren Onkel.

Andern Tages fand die öffentliche Gerichtsverhandlung in Sachen des Hauses Andreas Andree statt.

Die Tribünen waren überaus zahlreich besetzt. Alle Welt war begierig auf den Ausgang des Prozesses.

Die Richter, die Geschworenen waren zugegen, die Zeugen traten ein, der Gefangene wurde vorgeführt. Die Handlung begann. Die Zeugen wurden vernommen. Und wenn auch Niemand behaupten konnte, gesehen zu haben, daß der junge Mann die That vollführt, den Wechsel geschrieben habe; so sprachen doch die einzelnen Thatsachen so bedeutend gegen ihn; zumal er auf alle an ihn gerichteten Fragen nur ein stumpfes, verzweifelndes: „Ich weiß es nicht!" zu antworten vermochte; was bereits als Verstocktheit und ein Zeichen der Schuld und Entsittlichung angesehen wurde — daß die Menge mehr und mehr von seiner Schuld sich zu überzeugen begann — und bereits ihn im Herzen verdammte.

In diesem Augenblick entstand eine Unruhe im Hause. Eine ältere Frau suchte mit Gewalt sich durch die Menge zu drängen. „Laßt mich hinein!" schrie sie, „ich bin seine Mutter — und gehöre mit auf die Bank. Die Mutter darf bei ihrem Kinde nicht fehlen!" Unwillkührlich machte die Menge, von Mitleid und Neugier ergriffen, Raum für die Frau. Und die, die drängte den Diener der Gerechtigkeit, der ihr den Eintritt zu wehren kam, zurück — und ging mit festem, ruhigen Schritt zu ihrem Sohne hin.

An seiner Seite ließ sie sich nieder. Eduard war in sich zusammengesunken, sein Haupt ruhte auf seiner Brust, er konnte nicht aufblicken, so tief war er ergriffen.

Der Präsident winkte, eine lautlose Stille entstand. — Die Mutter nahm den Sohn in ihre Arme, legte ihn sich einen Augenblick an die Brust, dann drängte sie ihn zurück, richtete sein Gesicht auf, und sagte laut und deutlich: „Sie wollten mir Dein Leid verschweigen; sie wollte mich zurückhalten, als ob eine Mutter nicht immer an der Seite ihres Kindes sein müßte, zumal wenn es Trübsal hat. — Sie sagen, Du seist ein Fälscher, Du habest ein Verbrechen begangen. Blick' mir in's Auge, Eduard! — Deine Mutter will hinein sehen, bis auf den Grund Deines Herzens. — Nun sprich, und sag: Hast Du den Wechsel gefälscht?"

Und der Sohn den Blick der Mutter ruhig, fest aushaltend, sagte laut: „Nein! — ich that es nicht!"

Die Frau hörte das Wort. Ein Strahl himmlischer Freude zog über das gramdurchfurchte, bleiche Angesicht, ein freudiges Lächeln umschwebte ihren Mund. Leise, wie ein Dankgebet zu Gott, sagte sie: „Ich wußte es!" —

Und des Sohnes Hand erfassend, setzte sie sich zurecht an seiner Seite — und sprach laut, überzeugend: „Und ob Deine Richter, die Welt Dich verdammt — Deine Mutter ruft: „Nicht schuldig!"

Niemand rührte sich im Saal; es war so still, wie in der Kirche.

Jetzt aber öffnete sich die Thür — und der Polizeichef, Henry bleich, knieschlotternd einführend, rief mit lauter, markiger Stimme: „Nicht schuldig! Hier ist der Thäter!"

Und so war es! — Henry, nachdem man ihn als Hauptbelastungszeugen vernommen, war in ein Seitengemach schweigend, unbemerkt von dem Chef geführt worden. Hier wurde ihm seine Handschrift, die er in Agnesens Gegenwart geschrieben, vorgehalten — und gezeigt, wie sie mit der Unterschrift des Wechsels übereinstimmte.

Herr Andree trat ein, Agnesen an der Hand. — Henry konnte, durfte nicht leugnen. Von dem gänzlich Unerwarteten übermannt und überwältigt, verwirrte er sich in seinen Aussagen — und das Geständniß seiner ganzen Schuld war seinen Lippen entflohen, ehe er sich dessen selber bewußt war.

Vor die Richter, vor die Geschworenen geführt, bekannte er seine That; bezeugte die gänzliche Unschuld des Gefangenen. Lauter Jubel der Menge machte sich vernehmbar.

Eduard lag in den Armen der Mutter. Er war frei! Jetzt nahte Herr Andree, er reichte dem jungen Manne die Hand und sagte warm: „Eduard! Möchte es mir möglich werden, Ihnen dies Leid vergessen machen zu können. Doch kommen Sie, lassen Sie uns Alle dies Haus verlassen. Agnese wartet — der haben wir ja das Meiste zu danken!"

Eduard sagte Nichts; er hielt nur der Mutter Hand fest — und schaute ihr wieder und immer wieder in das Auge; als wollte er sagen: Sie haben Alle an mir gezweifelt, Du allein, Du meine Mutter nicht.

Als er auf den Flur trat, sah er die Anne fern in der Ecke stehen. Rasch ging er zu ihr, ergriff ihre Hand und sie zur Mutter führend, sprach er: „Dank' ihr, Mutter! Sie hat mir treulich meine Leiden zu mildern gesucht. Sei herzlich gedankt Anne!"

Die Mutter umfing das aufglühende, verschämte junge Mädchen, drückte einen Kuß auf ihren Mund und sagte: „Da Kind! das nimm! das sei mein Dank!"

Agnese hatte die Thür geöffnet — und die letzten Worte vernehmend, rief sie dem davon eilenden Mädchen nach: „Leb' wohl Anne! den Brautkranz flecht' ich Dir!"

Jetzt aber glühte sie selber auf. — Eduard hatte ihre Hand ergriffen, er wollte danken, und vermochte es nicht. Auch Agnese schien das Reden verlernt zu haben. Zitternd, keines Wortes mächtig blickte sie zur Erde. Der Vater sah es — und Beider Hand erfassend, rief er: „Kommt Kinder, kommt! Die Noten warten auf Euch — Ihr müßt mir wieder singen und spielen."

Sollen wir noch weiter erzählen? — O, nicht doch! das Uebrige sagt sich ja von selbst.

Jahre sind vergangen. Der Friedrich, der Comtoirdiener, ist längst Aufseher in der Fabrik geworden — und Agnese hat richtig seiner Braut, der Anne, die Myrthenkrone in das Haar geflochten. Die alte Mutter Sebardus aber ruht drüben im Grabe, mit Flieder beschattet. Sie hatte das Glück ihrer Anne noch kurze Zeit gesehen und in ihrem Hause mitgenossen.

Eduards Mutter jedoch steht in der Thür, wie sie am Anfang unserer Erzählung stand — und schaut den Berg hinauf. Ihr Haar ist weiß geworden, vor der Zeit; das hatten die Tage der Sorge, der Angst und des Schmerzes gebleicht — aber ihr Auge glänzt in Freude und glücklicher Erwartung.

Dort den Berg hinab, dort muß der Sohn bald kommen, denselben Weg, den er vor Jahren ging, als er die Heimath zum erstenmal verließ. Aber er kommt nicht allein, Agnese, seine Frau, will ihn begleiten — um einige Wochen hier zu bleiben — damit die Großmutter ihre erste kleine Enkelin sehen, herzen und küssen kann.

Eduard ist Kompagnon des Herrn Andree. So nur glaubte der ihm die Angst, den Schmerz vergüten zu können; und als er sahe, wie die Agnese ihn liebte — und Eduard diese Liebe so recht herzinnig erwiederte — legte er mit Freuden ihre Hände in einander — und segnete sie, als seine Kinder.

Seine Gattin freilich hätte es gern gesehen, wenn es anders geworden wäre; sie konnte es nie verwinden, daß sie damals sich so bitter getäuscht — und von ihrem Gatten für hart und lieblos gescholten worden war. Ihr Stolz war verwundet — und diese Wunde vernarbte nie.

Eduard wußte dies — und hatte es bereits oftmals empfunden; und um so größer war daher seine Freude, jetzt zu seiner Mutter zu reisen — und ihr seine Frau, sein Kind; seine große und kleine Agnese bringen zu können!

Und der Wagen rollt den Berg hinab; die Mutter sieht ihre Gäste kommen, Hände strecken sich ihr entgegen, Hände umklammern sie — und ein lieblich wunderholdes Kindesangesicht schaut sie an — und die kleine rosige Lippe stammelt freudig, unbeholfen: Großmama!

Das ist das Ende unserer Geschichte. — Henry ist im Zuchthause gestorben und Valerian hat das Geschäft längst verlassen.

Naturwissenschaftliche Briefe an einen Landmann.

(Fortsetzung.)

11.

Von der Kunst, Kälte hervorzubringen, machen besonders die Conditoren Gebrauch, wenn ihnen das Eis im Eiskeller ausgegangen ist. Das gewöhnlichste Verfahren besteht darin, daß sie 5 Theile Salmiak, 5 Theile Salpeter und 16 Theile Wasser unter einander mischen, wodurch die Temperatur bis auf — 12° C. herabgedrückt wird, eine Kälte, die mehr als hinreichend ist, um auch mitten im heißesten Sommer auf künstlichem Wege Eis zu bereiten. Andere Kältemischungen sind:

5 Theile verdünnte Salzsäure und 8 Theile Glaubersalz, wobei die Temperatur bis auf — 17° C. fällt,

3 Theile Schnee und 1 Theil Schwefelsaure, die — 32° C. geben,

8 Theile Schnee und 5 Theile verdünnte Salzsäure, wobei die Temperatur bis auf 33° C. sinkt,

3 Theile Schnee und 4 Theile salzsaurer Kalk, die eine Kälte von 48° C. erzeugen.

Aus dem in den vorhergehenden Briefen Gesagten geht hervor, daß die Ausdehnung aller Körper durch Wärme, sowie die Zusammenziehung aller Körper durch Kälte ein allgemein gültiges Gesetz der Natur ist. In der That haben alle Forschungen dieses Gesetz bestätiget — bis auf eine einzige, aber sehr bedeutungsvolle Ausnahme, die wir jetzt betrachten wollen.

Alle Körper ziehen sich zusammen, wenn sie abgekühlt werden; so geschieht es auch mit dem Wasser; wenn Wasser von z. B. † 20° R. auf 19, 18, 17 u. s. w. Grad erkaltet, so zieht es sich immer mehr zusammen, nimmt einen kleinern Raum ein, wird dichter und in Folge dessen schwerer. Setzt man die Versuche fort und erkaltet man das Wasser noch weiter, so findet man das oben ausgesprochene allgemeine Gesetz wiederholt bestätigt, doch nur so lange, bis das Wasser auf † 4° C. erkaltet ist. Kühlt man es von † 4° C. weiter ab bis auf † 3° C., so ist's mit der Zusammenziehung auf einmal alle; man macht nun die überraschende Wahrnehmung, daß sich das Wasser bei diesem weiteren Rückgange der Temperatur ausdehnt, so daß es bei † 3° C. beinahe wieder so beschaffen ist, wie es vorher bei † 5° C. war. Erniedrigt man die Temperatur noch weiter, von † 3° auf † 2°, so erfolgt wieder keine Zusammenziehung, sondern dem allgemeinen Gesetze zuwider eine weitere Ausdehnung, und zwar so, daß das † 2 gradige Wasser dem † 6 gradigen an Ausdehnung, Dichtigkeit und Schwere fast vollständig gleicht. Bei fortgesetzter Erniedrigung der Temperatur von † 2° auf † 1° schreitet die Ausdehnung so weit fort, daß das † 1 gradige Wasser dem † 7 gradigen beinahe gleich ist, und wenn die Temperatur von † 1° bis auf 0 sinkt, so dehnt sich das Wasser noch weiter aus, so daß das 0 gradige Wasser an Ausdehnung, Dichtigkeit und Schwere von dem † 8 gradigen wenig verschieden ist. Kurz: Wenn warmes Wasser bis auf † 4° C. abgekühlt wird, so zieht es sich zusammen; wird es aber von † 4° C. bis 0° abgekühlt, so dehnt es sich aus, und zwar beträgt die Ausdehnung bei dieser Abkühlung ungefähr $^1/_{80}$ Prozent, das heißt: es dehnt sich um $^1/_{8000}$, oder von 8000 Theilen auf 8001 Theil aus. — Das 0 gradige Wasser verwandelt sich dann in Eis, und dabei dehnt es sich noch weit mehr aus, nämlich um 5 bis 7 Prozent, d. h. 100 Raumtheile vergrößern sich auf 105 bis 107. — Umgekehrt: Erwärmt man 0 gradiges Wasser auf † 1 gradiges, und dieses weiter auf † 2, † 3, † 4 Grad, so zieht sich das Wasser fort und fort zusammen; erst, wenn es weiter über † 4° hinaus erwärmt wird, dehnt es sich, dem allgemeinen Wärmegesetz entsprechend aus, und zwar um so mehr, je mehr es erwärmt wird.

Daraus geht hervor, daß das Wasser bei 4° C. seine größte Dichtigkeit und Schwere hat.

Diese höchst merkwürdige Ausnahme findet indessen nur beim Wasser, also bei der auf der Erde im größten Maaße vorhandenen Flüssigkeit statt; bei allen anderen Flüssigkeiten nimmt die Dichtigkeit beständig mit der Abkühlung zu.

Willst Du Dich mit eigenen Augen von diesem eigenthümlichen Verhalten des Wassers überzeugen, so kannst Du dieses Vergnügen ohne großen Kostenaufwand haben. Nimm ein Fläschchen (am besten ein sogenanntes Kochfläschchen) fülle es mit Wasser, pfropfe es mit einem Pfropfen zu, durch den ein kleiner Thermometer gesteckt ist, der in das Wasser hinabreicht, und durch den ferner auch noch ein Glasröhrchen gesteckt ist, das ein ziemlich Stück aus dem Pfropfen hervorragt. An dieses Röhrchen befestige ein Blatt Papier, damit Du den Standpunkt des Wassers im Röhrchen vermerken kannst, wenn dasselbe steigt und fällt. Behufs der Abkühlung stelle nun das Kochfläschchen in ein Gefäß mit Schnee oder mit einer Kältemischung; dann beobachte am Thermometer die Temperatur, und am Glasröhrchen den Stand des Wassers. Wenn Du Alles geschickt machst, so wirst Du das oben Mitgetheilte bestätigt finden.

(Fortsetzung folgt.)

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Wir geben die gezogenen Nummern nach der von der Expedition der Berliner Börsen-Zeitung ausgegebenen Ziehungsliste ohne Gewähr.

Gewinne der IV. Klasse 125. Lotterie.

Ziehung vom 29. April.

1 Hauptgewinn von 10000 Thlr. auf Nr. 42042.

2 Gewinne von 5000 Thlr. auf Nr. 61894 94356.

2 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 38328 42204.

34 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 999 4554 7858 8760 12043 13430 14757 14885 18241 20674 20836 21132 26348 28877 29468 34020 35324 35753 40596 45037 48672

(Nebst zwei Beilagen.)

49712 64470 69034 69879 73774 75127 77521 78119 78366 85044 86999 87424 91753.

45 Gewinne von 500 Thlr. auf No. 3338 9146 12512 15911 17874 20807 22223 22902 24434 27878 29823 33628 36841 42484 45686 45864 47240 47587 47899 49268 51344 56045 57193 59013 60383 61174 62942 65721 69889 69912 70889 72765 75685 77095 78481 78635 79431 79928 83723 85061 86233 89366 90104 90458 91921.

65 Gewinne von 200 Thlr. auf No. 794 1955 3254 3616 5210 5364 6226 9416 10202 10521 11058 12498 13458 13696 14633 17215 17847 25080 27358 28044 28710 29503 33128 36650 37780 39978 40804 41145 41801 42778 45395 54144 55071 56442 57783 57792 59662 59917 61936 63939 66325 66794 68041 70062 72754 73498 76814 77435 77493 78356 80222 81348 82539 83203 85135 85570 85685 85768 86012 87388 87637 88055 90250 91709 94032.

145 Gewinne von 100 Thlr. auf Nr 1082 1335 2044 2183 3776 4208 5003 5113 5178 8487 9300 10480 10936 11560 12703 13139 15040 15127 15347 16182 16739 16768 17109 18270 19024 19230 19473 19503 19691 20780 21715 21894 22112 22955 23658 23943 24617 25096 26054 26291 26541 27523 28040 28834 29368 29781 29802 30218 30453 30612 31638 31744 32593 33342 34438 34562 35163 35365 36631 36972 36988 37179 37629 38268 39072 39515 40705 41297 42470 42537 42599 46662 47273 47990 48123 49829 49975 50196 50341 50425 51279 51538 52529 52970 53005 54360 55007 55351 55368 55795 56311 59405 59617 60589 61143 61237 61939 62105 64038 64245 65035 66611 66951 68323 68919 70725 71835 74565 76188 76327 78033 79600 79203 80754 80880 81750 81763 81774 82376 82656 83584 84873 85176 85433 86380 86656 86799 87051 87318 88158 88345 88582 89977 90315 90132 92183 92209 92244 92373 92938 93327 93440 93776 94585 94811.

Gewinne zu 70 Thlr. 84 311 366 828 834 851 920 980. 1006 65 79 201 252 302 320 322 584 698 796 810 855 917 925 967 970. 2007 82 99 108 164 172 229 237 278 298 356 362 417 593 607 658 718 751 851 947. 3054 125 147 224 245 417 420 458 474 479 649 693 711 786 803 907 950 962. 4020 40 51 78 98 125 150 153 154 216 223 255 293 343 495 537 599 714 787 826 839 945. 5197 227 243 365 464 605 609 796 884 917 948 979. 6039 58 121 128 130 164 172 228 327 331 363 371 600 718 739 770 821 914 933 974 7067 143 148 155 159 184 185 220 307 353 527 569 793 879 891 976 991. 8020 62 114 131 230 277 313 327 338 464 474 507 516 549 596 651 684 736 816 820 874 901 931 957 964 965. 9070 96 130 158 222 260 272 278 403 413 520 656 659 718 909 935 950.

10096 158 181 201 241 309 460 503 533 591 622 638 646 833 850 863 876 909. 11041 86 121 214 231 303 331 343 385 468 599 615 717 775 900 971. 12041 104 222 240 252 267 305 310 312 338 460 535 639 738 783 808 853 879 976 986. 13004 21 49 66 71 74 285 336 372 400 603 604 631 739 750 752 764 769 827 847 875 941 965 969. 14029 80 81 163 199 249 258 276 314 403 416 470 513 527 539 564 567 611 618 731 736 751 755 824 871 929. 15003 19 132 195 245 313 353 398 462 550 605 664 665 728 865 953. 16114 231 332 403 418 487 522 530 553 564 586 622 630 690 741 745 778 895 988. 17226 229 244 273 311 368 416 470 488 491 612 634 782. 18031 49 99 247 358 466 476 516 526 680 703 732 769 788 839 895 901 923 979 992. 19001 36 154 196 224 256 279 403 436 478 596 635 681 718 725 800 816 842 851 905 919 953.

20045 70 80 139 177 207 246 320 353 396 461 475 633 646 666 719 901 909 999. 21041 116 262 273 340 368 400 430 471 496 499 511 673 756 793 809 906 978 992. 22000 91 115 177 214 275 340 388 421 508 578 680 710 783 796 826 856 911 943. 23079 150 162 255 339 433 517 520 597 598 682 685 691 700 760 782 984. 24024 30 56 57 72 182 216 231 398 471 477 487 516 530 609 618 686 744 951 956 962. 25014 49 180 185 265 317 364 366 436 532 534 583 592 613 673 679 719 778 895 918 943 951 953. 26003 47 61 109 194 352 406 409 411 414 427 455 570 601 644 682 737 767 785 826. 27002 31 225 248 317 393 532 588 631 695 820 916 927 955 956 982. 28046 165 253 285 300 302 304 314 321 349 390 404 443 453 524 551 567 618 645 730 766 795 853. 29005 173 214 269 289 406 465 523 588 608 770 876 940 962.

30000 62 66 177 271 342 349 403 552 548 598 691 694 899 926 928 937 945 948 960. 31204 306 364 376 390 404 417 448 552 570 640 647 650 803 814. 32070 131 136 276 443 525 540 564 565 575 638 663 703 763 797 799 845 890 919 956. 33034 114 157 219 239 344 510 599 711 744 834 964 965 996. 34022 99 114 167 185 214 296 493 507 518 528 561 579 643 699 714 768 771 804 807 837 846 927 930 984. 35034 100 124 221 430 518 556 620 625 654 694 698 705 892 957. 36038 105 138 172 290 379 458 516 633 682 730 772 811 818 835 842 889 990 994. 37030 188 220 302 380 486 491 509 575 585 625 655 698 713 726 759 795 820 907 922. 38184 221 229 324 409 421 448 546 550 564 639 683 776 859 887. 39075 138 307 310 317 405 421 424 607 620 818 863 897 945.

40002 124 276 311 360 380 456 517 682 832 965. 41080 114 175 214 226 280 322 568 711 748 758 797 838 872 911 960 989. 42028 40 50 72 147 150 245 257 268 421 536 546 569 608 651 668 672 726 735 757 798. 43020 136 358 375 444 490 631 632 636 942 947. 44064 66 69 79 156 195 242 307 309 335 455 502 505 531 539 594 670 727 803 812 926 955. 45055 65 133 251 287 292 361 375 399 444 464 511 522 532 536 594 670 730 742 771 874 893 896 901. 46070 112 123 246 267 521 524 589 629 746 764 840 857 861 938 950. 47048 224 283 304 380 524 541 567 624 651 667 731 793 877 972. 48125 145 234 281 352 409 460 521 536 582 613 716 800 853 896 968. 49000 101 148 218 306 326 396 446 516 542 569 607 623 677 697 735 795.

50013 64 215 375 505 617 636 650 714 839 848 865 973 986 989. 51129 135 210 211 275 299 306 340 419 560 631 688 738 753. 52025 278 288 348 380 399 478 485 526 678 705 799 904 916 917 924 946. 53140 178 309 417 431 531 549 680 771 774 799 800 806 838 974. 54034 68 70 115 257 271 517 520 553 562 564 652 734 781 787 915. 55074 107 150 168 217 242 413 463 482 520 606 690 705 713 721 727 801 854 856 873. 56106 301 418 532 558 580 582 737 773 913 931 935. 57092 93 157 262 286 320 488 554 594 745 810 812 834 933 962 965. 58020 56 164 188 298 326 385 547 609 615 623 699 701 717 726 757 826 841 954. 59024 96 136 149 170 203 253 290 337 462 466 623 647 694 775 793 879 932 977.

60038 42 46 99 119 134 147 176 256 267 281 284 325 326 486 574 662 684 882 893 897 926 936 945. 61023 44 139 177 206 213 216 312 326 387 464 537 583 586 652 657 680 723 770 807 826 831 929. 62020 23 61 94 134 194 225 302 319 324 349 479 585 591 854 876. 63012 36 118 123 165 205 309 311 334 463 582 758 816 845 880 915 953. 64007 118 139 142 188 210 256 271 439 507 529 558 571 573 588 657 690 703 768 873 908 978. 65104 204 216 241 338 485 517 638 679 752 805 889 950 959 975. 66058 62 138 157 186 197 378 711 783 784 942. 67143 164 166 228

382 398 514 577 694 716 719 735 762 770 789 887 912 973. 68083 146 175 176 186 220 229 255 303 414 432 464 522 599 672 675 712 737 921 936 941 951 955 974 977 991. 69083 36 124 255 277 282 318 308 312 333 407 466 515 537 652 673 744 930 953 964 965 987.

70030 31 107 125 174 232 283 352 449 595 728 748 761 777 885 934 949 953. 71002 56 64 67 124 226 414 423 432 583 647 770 790 839 882 902 907. 72002 50 45 53 113 159 281 290 367 399 442 554 615 618 622 715 718 785 894 907 966. 73100 113 276 319 397 415 476 483 560 572 614 634 693 789 807 841 918 964 976 977. 74037 89 137 169 202 295 334 388 666 722 734 798 799 818 983 994. 75009 20 23 33 147 369 430 521 626 645 758 772 811 854. 76002 160 230 243 321 349 480 482 516 530 659 664 741 835 936. 77042 88 90 92 167 262 345 354 573 597 638 645 652 761 872 782. 78013 67 153 169 200 269 459 559 690 838 884 901 951 959. 79007 26 87 141 162 198 227 338 353 365 376 422 451 505 521 607 641 653 681 747 755 767 819 956 978 981.

80058 63 247 356 369 389 453 506 539 609 620 621 651 655 700 826 828 893. 81018 64 80 269 298 305 386 554 591 706 773. 82015 74 170 175 185 242 308 317 577 589 673 689 742 807 834 872 908 914 943. 83049 61 68 91 208 499 580 638 662 727 819 904 988. 84069 71 103 144 189 280 295 332 366 453 456 473 499 576 580 868 921 923 941 956 988 996. 85021 57 88 97 99 126 183 334 494 609 624 638 691 700 750 756 785 836 957. 86043 127 207 313 352 357 428 465 472 501 528 608 708 712 780 840 927 968 990. 87091 105 175 203 207 209 215 240 241 342 371 377 387 402 410 462 475 485 492 503 508 531 533 654 681 759 838 841 884 933. 88210 238 351 434 439 508 912 970. 89042 47 162 262 382 404 414 426 437 558 675 723 777 878 933 940 950.

90015 183 214 260 295 512 570 602 623 634 790 793 830 847 888 907 924 994 995. 91020 76 95 99 134 156 189 255 294 354 366 417 587 607 759 899 919 951. 92063 479 494 503 530 624 646 823 824 849 852 913 934. 93010 14 72 81 96 197 235 371 419 475 506 539 657 846 869 926 945. 94013 54 122 131 222 228 276 329 485 528 593 633 652 734 770 825 852 861 941.

Ziehung vom 30. April.

1 Haupt-Gewinn von 100000 Thlr. (Berlin, bei Seeger) auf No. 26002.

1 Haupt-Gewinn von 10000 Thlr. auf No. 76631.

1 Gewinn von 5000 Thlr. auf No. 992.

2 Gewinne von 2000 Thlr. auf No. 62850 87497.

36 Gewinne von 1000 Thlr. auf No. 1442 8154 16058 18114 21589 23568 29305 33718 40235 41078 43374 48627 49141 54982 56661 57863 58572 63817 64213 64274 66916 67125 70124 75641 77421 79111 82682 84057 85399 86148 86985 87806 88909 90665 91760 92870.

59 Gewinne von 500 Thlr. auf No. 2575 4763 5222 8777 9601 10603 12316 18666 19894 20477 20863 22069 23024 23078 24073 28790 31380 32791 33043 40911 40923 42892 44133 47874 48073 48159 48541 48975 49670 55479 58041 58082 59404 60384 61809 62280 64505 65038 65137 66497 68892 69657 71859 74333 80574 81091 81903 81924 82077 84638 85421 85885 87314 87491 87827 88075 93271 93288 94694.

66 Gewinne von 200 Thlr. auf No. 1128 4141 8828 9973 10232 10507 11333 14961 16380 16732 16880 17733 17859 20223 22022 22189 22484 23196 25856 28676 28678 31073 31411 31672 32852 33110 34093 36357 39150 39305 39594 40789 40840 43011 45438 46445 48358 48554 52274 54617 56403 56568 60114 60130 60482 61808 64451 65364 69661 69930 73250 76104 79650 80472 80935 81489 82322 85092 86011 88634 88828 89236 89689 92718 94448 94534.

153 Gewinne von 100 Thlr. auf No. 543 686 893 1019 1907 2260 2603 4662 4942 6901 7234 8434 8491 8560 8643 9064 9092 9538 10305 10789 10911 11332 11766 13173 13260 13722 13787 14726 15200 15202 15264 15319 16282 16409 16961 17071 18106 18162 18593 18627 18854 20594 20951 21590 22204 22161 23886 24743 24886 26600 27051 27926 28412 28624 28669 28880 29768 29916 30326 31815 33623 35793 35831 36068 36732 37781 39595 39632 39926 43072 44674 45254 45936 45941 46204 47139 48074 49881 50153 50890 51163 51254 51525 51703 52437 52508 53766 54185 54321 55473 56206 56427 56667 56690 57622 58258 59078 59214 69059 60220 61686 62170 63598 64111 64869 65028 67794 68207 68655 68901 69436 69614 70547 71022 71963 73847 74801 75305 75526 75556 76136 76158 78349 78439 78695 78837 79207 80517 81461 82014 82108 82141 82216 82434 83455 84077 84615 84813 85924 86124 86155 87266 88256 88843 90014 90170 90727 90828 91503 91977 93333 94315 94873. (Fortsetzung folgt)

Gewerbe-Fortbildungs-Schule.

Am 27. April zeigte dieselbe, was sie seit den paar Jahren ihres Bestehens zu leisten vermöge, in ihrer zweiten glänzenden, öffentlichen Prüfung, unter der Leitung ihres Schöpfers und Gönners, des Bürgermeisters Vogt, welcher sich durch seinen Eifer für sie, kein geringes Verdienst um Stadt und Vaterland erwirbt. Die Theilnahme des Publikums war lebendig. Sichtbar war es erstaunt und erfreut über die errungenen Erfolge. Ehre und Dank den wackern Lehrern, die überraschend sie herbeigeführt, und allmälich gesteigert haben! Der eine von ihnen, Weg und Wetter nicht scheuend, kommt allwöchentlich sogar von Kunnersdorf herein, die ganz Unerfahrenen mit seinen chemischen Schätzen zu bereichern. Die zwei Abtheilungen zählen zusammen 164 Köpfe, von allen Himmelsgegenden her, und mit sehr verschiedenen Graden von Vorkenntnissen versehen. Diese Menge unter einen Hut zu bringen — welche Arbeit! Und täglich nicht viel mehr als eine Unterrichtsstunde läßt sich ermöglichen. Sie erschienen alle in reinlicher, höchst anständiger Kleidung, in ihrem Benehmen wohlgesittet. Gegenstände der Prüfung waren: Rechnen, 1. und 2. Abtheilung, Chemie, Mathematik, Deutsch, 1. Abth., Gesang, 1. und 2. Abth. In Allem waren sie gewandt und bewandert. Wahrhaft bewundernswürdig mußte man die Unzahl von mitunter so wohl gelungenen Blättern ihrer Zeichnungen nennen. Gesang üben sie erst seit Neujahr, und das, wenn auch selbstredend noch in Unvollkommenheit, mit so angenehmen Erfolge, daß Referent zum Lehrer sich zu äußern unwillkürlich gedrungen wurde: Sie können wohl hören? Ein Gönner der Anstalt mosaischen Bekenntnisses, welcher erst am Neujahr einer Anzahl ihrer Jungen ansehnliche Geschenke, z. B. Reißzeuge, gespendet hatte setzte ihr diesmal drei Prämien aus für Lösung dreier sehr verwickelter Aufgaben geometrischer und arithmetischer Natur, ganz auf den künftigen Lebensberuf der Zöglinge berechnet. Jene wurden alle drei glücklich erobert. Ausserdem erfreute die Kasse des mit der Schule eng verbundenen Gewerbe-Vereins eine Menge der würdigsten Schüler mit besondern Prämien, z. B. 10 sgr. u. s. f., zusammen in einem Werth von 5 rtl. Versetzungen aus der 2. in die 1. Abtheilung und Vertheilung der Censuren an alle Schüler schlossen die erhebende Feier. Wohl der Stadt, welche bei den Riesen-Fortschritten unserer Zeit mit einer Bildungsanstalt, wie die gerühmte, nicht zurückbleibt! E. a. w. P.

Familien = Angelegenheiten.

3836. Todes = Anzeige.

Am 21. April, Abends 9 Uhr, verschied unsere gute Mutter, Schwieger=, Groß= und Urgroßmutter, die verw. Frau Scholtiseibesitzer **Johanne Dorothea Prenzel**, geb. **Rücker**, aus Mühlseiffen, zu Karlsberg bei Friedeberg a. Q., in dem ehrenvollen Alter von 84 Jahren 3 Monaten. Dies zeigen allen Freunden in der Ferne hierdurch an

die Hinterbliebenen.

3866. Todes = Anzeige.

Am 20. April c., Abends 10 Uhr, entschlief nach kurzem Krankenlager, an den Folgen eines Schlaganfalles, unsere geliebte Gattin und Großmutter, Frau **Maria Rosina Röhricht**, geb. **Röhricht**, allhier, in dem Greisenalter von 74 Jahren 5 Monaten und 12 Tagen, welches die Unterzeichneten allen theilnehmenden Freunden und Bekannten ergebenst anzeigen.

Schlaf' wohl! Auf immer hier von uns geschieden,
Schlaf' wohl in Deiner dunklen, kühlen Gruft!
Umweht vom sanften, stillen Grabesfrieden;
Uns scheidet zwar die tiefe Todeskluft,
Allein das Auge blicket himmelwärts
Und findet Trost für unsern Trennungsschmerz

Schlaf' wohl im Frieden, bis zur frohen Stunde
Des Wiedersehns, im schönen Himmelreich!
Dort heilt die tiefgeschlagne Trennungswunde;
Dort blühen Freuden ewig uns und reich:
Drum findet Trost in seinem tiefen Schmerz
Im Blick nach oben, unser trauernd Herz.

Alt=Kemnitz, den 29. April 1862.

Karl Ehrenfried Röhricht, Bauergutsbesitzer, als trauernder Gatte.
Ernst Röhricht, als Enkelsohn.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster (vom 4 bis 10. Mai 1862).

Am Sonnt. Misericord. Dom.: Hauptpredigt und Wochen=Communion: Herr Subdiakonus Finster. Nachmittagspredigt: Hr. Archidiak. Dr Peiper.

Kirchenfest den 5. Mai 1862.

Hauptpredigt: Herr Superintendentur=Verweser und Diakonus Werkenthin.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Offertorium für die Gnadenkirche.

Geboren.

Hirschberg. D 30. März. Frau Stadtkoch Nitschke e. T., Bertha Olga Hedwig. — D. 19. April. Frau Sergeant Schramm e T., Olga Bertha.

Grunau. D. 5. April. Frau Gerichtsschreiber Uttikal e. S., Moritz Richard Arthur. — D. 6. Frau Häusler Pätzold e. S., Ernst Heinrich.

Kunnersdorf. D. 1. April. Frau Kutscher Schubert e. S., Paul Erdmann.

Straupitz. D. 15. April. Frau Häusler u. Schuhmacher Opitz e T.. Anna Pauline.

Schwarzbach. D. 10. April. Frau Inw. Steulmann e. S., Gustav Herrmann.

Gotschdorf. D. 10. April. Frau Inw. Keil e. S., Ernst Wilhelm.

Schildau. D. 13. April. Frau Inw. Stumpe e. S., Ernst Friedrich Hermann.

Warmbrunn. D. 13. April. Frau Tischlergesell Schmidt e. S., Karl Gustav Reinhold.

Herischdorf. D. 25. März. Frau Hausbesitzer u. Weber Schoder e. T., Anna Bertha. — D. 27. Frau Gartenbesitzer Ziegert e. S., Robert Herrmann Reinhold.

Schmiedeberg. D. 7. April. Frau Häusler Gläser in Hohenwiese e. T. — D. 9. Frau Kreisger.=Secretair Warmuth e. T. — D. 15. Frau Inw. Rudolph e S. — Frau Brenner Kambach e. S. — D. 23. Frau Schneidermstr. Witt e S. — Frau Steueraufseher Deeke e. S. — D. 25. Frau Landschaftsmaler Vogt e. S.

Schönau. D. 16. März. Frau Mühlbes. Tschentscher in Alt=Schönau e. T., Klara Selma. — D. 18. Frau Inwohner Sommer in Reichwaldau e. T., Karoline Ernestine — D. 23. Frau Stellbes. Hoffmann in Reichwaldau e. T., Anna Pauline Mathilde. — D. 7. April. Frau Buchbindermstr. Schäfer e. T., Ida Emilie Luise, welche den 29sten starb. — D. 16. Frau Sattlermstr. Postler e. T., Pauline Marie Ida. — D. 21. Frau Holzhändler Großstück in Hinter=Mochau e. T, Emma Ernestine.

Friedeberg a. Q. D 8. April. Frau Schießhausbesitzer Seifert e. S. — D. 15. Frau Porzellanmaler Trautmann e. S. — D. 19. Frau Stellmachermstr. Herrmann e. S.

Bolkenhain. D. 12. April. Frau Schneidermstr. Flegel zu Schönthälchen e. S. — D. 22 Frau Apotheker Lischke e. T.

Gestorben.

Hirschberg. D. 20. April. Karl Friedrich Robert, Sohn des Tischler Conrad, 8 T. — D 26. Frau Friederike Rosine geb. Hinke, Ehefr. des Ackerbes. Hrn. Kühn, 44 J. 13 T. — D. 27. Herr Friedrich Eduard Zölisch, Privatschreiber, 65 J. 8 M. 27 T.

Grunau. D. 23. April. Christiane Henriette, Tochter des Inw. Heilmann, 17 T. — D. 27. Verw Frau Weber Renate Runge geb. Koch aus Schmiedeberg, 68 J. 9 M. 28 T.

Kunnersdorf. D. 26. April. Herrmann Gustav, Sohn des Inw. Liebig, 6 W. — D. 28. Verw. Frau Inw. Johanne Beate Stumpe geb. Kappler, 65 J. 8 M. 27 T.

Straupitz. D. 24. April. Anna Marie, Tochter des Inw. Mattern, 24 T. — D. 28. Frau Inw. Beate Eleonore geb. Hoffmann, 40 J. 10 M.

Herischdorf. D. 19. April. Johann Ernst Brauner, Hausbesitzer u. Maurergesell, 47 J. 10 M.

Schmiedeberg D. 7 April. Frau Rosalie geb. Hillduer, Wittwe des weil. Kutscher Baumhacker, 76 J. 11 M. — D. 13. Auguste Pauline, Tochter des Großgärtner Menzel in Arnsberg, 3 J 4 M. — D. 16. Frau Christiane Beate geb. Beier, 33 J. — D. 18 Gustav Adolph, Sohn des Tagearb. Klumm, 10 M. 14 T.

Schönau. D. 1. April. Friedrich Herrmann, jgstr. Sohn des Häusler Blümel in O.=Röversdorf, 1 J. 27 T. — D. 13. Karl August Wilhelm, ältester Sohn des Inw. Ueberschär in Alt=Schönau, 5 J. 1 M. — D. 14. Ernestine Pauline Henriette, Tochter des Inw. Kadolph in Alt=Schönau, 1 J. 9 M. 8 T. — D. 26. Franz Anton Ansorge, Bürger u Auszügler, 76 J. 5 M. 25 T.

Friedeberg a Q. D. 24. April. Johann Gottl. Rückert, Häusler in Röhrsdorf, 73 J. — D. 25. Herr Joh. Christian August Männich, Haus= u. Ackerbes., 52 J. 14 T. — D. 26. Anna Ernestine, hinterl. Tochter des verst. Häusler Schöps in Egelsdorf, 3 J. 5 T. — Paul Gustav, jgstr. Sohn d. Häusler u. Zimmerpolir Baier das., 1 J. 7 M.

*

Welkersdorf. D. 15. April. Susanna Rosina gb. Fritsch, Ehefr. des herrschaftl. Großschäfer Schneider, 55 J. 3 M. 9 T.
Bolkenhain. D. 15 April. Wittwer Joh. Siegismund Raupach, Freistellbesitzer zu Ober-Hohendorf, 69 J. 6 M. 6 T. — D. 23. Wittwe Anna Rosine Gründel geb. Raupach zu Wiesau, 75 J. — D. 26 Gottfr. Ferdinand Reinhold Richard, Sohn des Kgl. Kreisger.-Secretair Hrn. John, 1 J. 7 T.

Hohe Alter.

Hirschberg. D. 28 April. Johanne Juliane geb. Täuber, Ehefr. des pens. Servisdiener Nestmann, 85 J. 1 M. 26 T
Friedeberg a. Q. D. 19. April Gottlob Ehrenfr. Hartig, Gedingebäusler in Egelsdorf, 80 J 3 M. — D. 28. Frau Anna Elisabeth geb. Metzig, hinterl. Wittwe des verst. Häusler Seifert in Röhrsdorf, 81 J. 1 M 18 T.

Selbstmord.

Schildau. Am 26. April wurde der Tagearb. Lange im Park daselbst erhängt gefunden; alt 54 J.

3793. △ z. d. 3. F. 7. V. 5. B. W. u. Instr. △ I.

▭ z. h. Q. **12**. V. h. 5. Instr. ▭ I. u. B.-M.

Literarisches.

3842.

Bad-Eröffnung.

Mit 1. Juni d. J. eröffne ich **dahier** meine neu errichtete Badeanstalt für **Gicht- und Rheumatismus-Leidende.** Diese Anstalt gründet sich auf jene Prinzipien meiner Heilmethode, wie ich sie in einer Broschüre: Die Ursache und das Wesen der Gicht so wie deren Heilbarkeit nebst einem Anhange von Krankengeschichten ꝛc. Riemann'sche Hofbuchhandlung in Coburg 1862, bekannt gegeben. **Die Badesaison schließt mit der Traubenkur am 1. Nov.**

Kranke, die meine Heilanstalt zu besuchen wünschen, wollen sich 14 Tage vor ihrem Eintreffen dahier gefälligst anmelden.

Coburg, am 1. Mai 1862. Dr. **Müller.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

3119. Bekanntmachung.

Uebertretungen der Postgesetze kommen erfahrungsmäßig hauptsächlich bei solchen Sendungen vor, welche unter Band (Streif- oder Kreuzband) zur Beförderung mit der Post eingeliefert werden. Zum Zweck möglichster Abwendung der Uebertretungen wird, unter Bezugnahme auf § 15 des Reglements vom 21. Dezember 1860, auf die einschlagenden Vorschriften aufmerksam gemacht.

Gegen die ermäßigte Taxe von vier Pfennigen bis zu 1 Loth excl. u. s. w. nach Maßgabe des Gewichts können innerhalb des Preußischen Postgebiets und des Deutschen Postvereins-Gebiets unter Band frankirt befördert werden: alle gedruckte, lithographirte, metallographirte, oder sonst auf mechanischem Wege hergestellte, zur Beförderung mit der Briefpost geeignete Gegenstände, mit Ausnahme der gebundenen Bücher und der mittelst der Copirmaschine oder mittelst Durchdrucks hergestellten Schriftstücke.

Die Adresse muß auf dem Streif- oder Kreuzbande und darf nicht auf der Sendung selbst angebracht sein.

Die Versendung unter Band gegen die ermäßigte Taxe ist im Allgemeinen unzuläßig, wenn die Gegenstände nach ihrer Fertigung durch Druck u. s. w. außer der Adresse irgend welche Zusätze oder Aenderungen am Inhalte erhalten haben. Dabei macht es keinen Unterschied, ob die Zusätze oder Aenderungen geschrieben oder auf andere Weise bewirkt sind, z. B. durch Stempel, durch Druck, durch Ueberkleben von Worten, Ziffern oder Zeichen, durch Punktiren, Unterstreichen, Durchstreichen, Ausradiren, Durchstechen, Ab- oder Ausschneiden einzelner Worte, Ziffern oder Zeichen u. s. w.

Es kann jedoch den Preis-Couranten, Circularen und Empfehlungsschreiben noch eine innere, mit der äußeren übereinstimmende Adresse, so wie Ort, Datum und Namensunterschrift hinzugefügt werden; ferner dürfen Circulare von Handlungshäusern mit der handschriftlichen Unterzeichnung der Firma von mehreren Theilnehmern der Handlung versehen sein. Den Correcturbogen können Aenderungen und Zusätze, welche die Correctur, die Ausstattung und den Druck betreffen, hinzugefügt werden; das Manuscript darf dagegen den Correcturbogen nicht beigefügt werden. Modebilder, Landkarten u. s. w. dürfen colorirt sein; die Bilder und Karten dürfen aber nicht in Handzeichnungen bestehen, sondern müssen durch Holzschnitt, Lithographie, Stahlstich, Kupferstich u. s. w. hergestellt sein.

Auf der inneren oder äußeren Seite des Bandes dürfen sich solche Zusätze, welche keinen Bestandtheil der Adresse bilden, nicht befinden, mit Ausnahme des Namens oder der Firma des Absenders.

Mehrere Gegenstände dürfen unter Einem Bande versendet werden, sofern sie von ein und demselben Absender herrühren und überhaupt zur Versendung unter Band geeignet sind; die einzelnen Gegenstände dürfen aber alsdann nicht mit verschiedenen Adressen oder besonderen Adreß-Umschlägen versehen sein.

Wer Gegenstände unter Streif- oder Kreuzband zur Versendung mit der Post einliefert, welche überhaupt oder wegen verbotener Zusätze unter Streifband nicht versandt werden dürfen, wird nach § 35 des Gesetzes vom 5. Juni 1852 mit dem vierfachen Betrage des Porto, jedoch niemals unter einer Geldbuße von fünf Thalern bestraft.

Liegnitz, den 21. März 1862.

Der Ober-Post-Director. gez. Albinus.

3826. Oeffentliche Bekanntmachung.

In der Konkurssache der Amalie Krause geb. Müller von hier, sollen zwei zur Masse gehörige Interimsscheine der preußischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Berlin, worauf jedoch nur zwei unvollständige Einlagen von je 10 Thlr. gezahlt sind, im Wege der Auction jedoch ohne alle Gewährleistung an den Meistbietenden verkauft werden, und ist hierzu ein Termin auf

den 15. Mai c., Vorm. 11 Uhr,

in unserem Partheienzimmer No. 1 vor dem unterzeichneten Kommissar des Konkurses anberaumt.

Beide Interimsscheine und die Statuten liegen an der Gerichtsstelle zur Einsicht bereit.

Hirschberg den 25 April 1862.

Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

Der Kommissar des Konkurses. Gomille.

3812. Nothwendiger Verkauf.

Kreisgerichts-Kommission zu Hermsdorf u/K.

Das vom Maler Joseph Barthels zu Hirschberg erstandene Grundstück No. 81 zu Ludwigsdorf, abgeschätzt auf 20 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 5. Septbr. 1862, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle wieder subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hermsdorf u. K., d. 14. April 1862. Vogten.

3834. **Steckbrief.**

Der Oekonom Gustav Louis Julius Mochmann aus Breslau 26 Jahr alt, soll wegen Betruges verhaftet werden. Sein gegenwärtiger Aufenthaltsort ist nicht zu ermitteln. Wir ersuchen alle Behörden, auf den ꝛc. Mochmann zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und an unsere Gefangen-Inspection hierselbst abliefern lassen zu wollen.

Ohlau, den 25. April 1862.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Der Untersuchungsrichter.

3816. **Große Auktion.**

Am 8ten, 9. Mai d. J und folgende Tage wird unterzeichnetes Ortsgericht im Auftrage des Königlichen Kreisgerichts, das Waarenlager des Kaufmanns Friedr. Leopold Scholz hier, bestehend in Specerei-, Material- und Colonial-Waaren, worunter sich namentlich Cigarren v. Taback, Ar.c's u. Rum in Flaschen, Farbestoffe, Papier- u. Schreibmaterialien, Parfüm's, Himbeersaft rc., Hausgeräth, so wie allerhand Vorrath zum Gebrauch befindet, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern und werden Kauflustige hiermit zu genannten Tagen von früh 9 Uhr ab, in's p. Scholz'sche Geschäftslocal eingeladen.

Warmbrunn den 26. April 1862.

Das Ortsgericht.

3749. Im Revier Hahnwald (Modlauer Antheil) sollen meistbietend gegen baldige Baarzahlung in dem auf den 9. Mai c., früh 9 Uhr, angesetzten Termine

7½ Schock Stangenhaufen,
222 Schock kiefern Reisig,
108 Schock birken Reisig,
50 Klaftern Stockholz

an Ort und Stelle, oder bei schlechtem Wetter in der Brauerei zu Kreibau verkauft werden.

Modlau, den 25. April 1862.

Das Rent-Amt.

3601. **Auctions-Anzeige.**

Aus dem Forstrevier Eichberg bei Bunzlau sollen Freitag den 9. Mai c., von Vormittag 10 Uhr ab, im Gerichts-Kretscham zu Kromnitz circa 500 Klftr. kiefern Scheitholz meistbietend verkauft werden. Außerdem wird den Herren Käufern hierdurch mitgetheilt, daß zur Vorzeigung der zum Verkauf gestellten Hölzer der 23. April und 2. Mai c., von Vormittag 9 Uhr ab, festgestellt wird. Die Herren Käufer haben sich an genannten Tagen Behufs dessen beim Förster in Eichberg zu melden.

Eichberg, den 17. April 1862

Grienig, Revier-Förster.

Zu verkaufen und zu verpachten.

Das Haus No. 17 am Markt in Friedeberg a. Q. 3905.

ist sofort preiswerth zu verkaufen. In demselben ist bisher die Conditorei und Bäckerei betrieben worden; auch eignet es sich zu einem Handelsg schäft.

Parterre-Wohnung nebst Ladeneinrichtung wird auch verpachtet und kann bald bezogen werden. Nähere Auskunft ertheilt der Gasthofbesitzer Herr Herbst in Friedeberg a. Q.

Danksagung.

3805. Für die bedeutende Kaffee- und Zuckersendung aus W. wird dem unbekannten, gütigen Spender hiermit herzlicher Dank gesagt vom höchst beglückten Empfänger.

3839. **Danksagung.**

Am 27. d. Mts. wurden hierorts zwei Bauerngehöfte ein Raub der Flammen. Wir sagen unsern innigen Dank der Gemeinde Nieder-Wolmsdorf, der Stadt Bolkenhain, den Gemeinden Schweinhaus, Baumgarten, Kauder, Röhrsdorf, Klein-Waltersdorf, Würgsdorf und Weidenpetersdorf, welche mit ihren Spritzen und Mannschaften helfend herbeieilten, ferner auch ins Besondere Sr. Hochgeboren dem Königlichen Landrath Herrn Grafen v. Bülow, sowie allen Denen, welchen es nächst der Hülfe Gottes in treuer Pflichterfüllung ihres Berufes oder getrieben von christlicher Nächstenliebe gelang, Vieles den Flammen zu entreißen und das Feuer auf seinen Heerd zu beschränken. Möge Gott Ihnen Allen ein reicher Vergelter sein und Sie vor gleichem Unglücke in Gnaden bewahren.

Ober-Wolmsdorf, den 30. April 1862.

Das Ortsgericht.

Anzeigen vermischten Inhalts.

3807. Hierdurch warne Jedermann, meiner Tochter Marie auf meinen Namen irgend etwas zu leihen, da ich durchaus nichts für sie bezahle. Benj. Diettrich in Hermsdorf u/K.

3845. Herr Flügelstimmer Körber wird ersucht, baldigst nach Hirschberg zu kommen.

Die Vaterländische Hagelversicherungs Gesellschaft in Elberfeld,

gegründet mit einem Kapitale von einer Million Thaler,

versichert zu billigen und **festen** Prämien, bei welchen **nie eine Nachzahlung** erfolgen kann, sämmtliche Bodenerzeugnisse, sowie Fensterscheiben gegen Hagelschaden. Die Entschädigungen werden **prompt und spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben** ausgezahlt. Nähere Auskunft unter Gratisbehändigung der Antragsformulare und Versicherungsbedingungen ertheilen bereitwilligst die Agenten:

Kaufmann **Friedrich Hoffmann in Hirschberg.**
Kaufmann Julius Pusch in Schmiedeberg.
J. G. Junker in Warmbrunn.
Maurermeister Ottomar Kretschmer in Landeshut.
Kaufmann A. Bohner in Liebau
Rathmann Geisler in Bolkenhain
Kaufmann G. Elsner in Hohenfriedeberg.
Maurermeister Schubert in Alt-Reichenau.
Traugott Förster in Jauer.
C. O. Raupach in Haynau.
L Danziger in Haynau.
F. W. Müller in Goldberg.
Robert Curtius in Alzenau.
H. Günther in Schönau.
Jul. Hasenwinkel in Kopatsch.
Rendant Kühn in Ketschdorf.
E. Weigel in Falkenhain.
Gerichtsschreiber Voigt in Kauffung.

3387

Dresdener Feuerversicherungsgesellschaft. Transportversicherungsbranche.

Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß wir die Herren

Oppler & Milchner in Hirschberg

zu Agenten für die Transportversicherungsbranche unserer Gesellschaft ernannt haben.

Berlin, den 30. April 1862.

Die Sub-Direction. Dr G. A. Schellenberg.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehlen sich die Unterzeichneten zu Versicherungen von **Fuhr-, Eisenbahn- und Fluß-Transporten** unter liberalen und vortheilhaften Bedingungen.

Hirschberg, den 1. Mai 1862.

Oppler & Milchner, Spediteure.
Comptoir im Gasthof zum Kynast.

Die Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung in Leipzig.

besteht seit 1824 ununterbrochen, hat während ihres 39jährigen Wirkens über 3 Millionen 537,000 Thaler an Schäden vergütet, sie erfreut sich ungeachtet der großen Concurrenz des größten Vertrauens und eröffnet das 40ste Geschäftsjahr mit über 7000 Mitgliedern.

Keine Anstalt gewährt größere Sicherheit, indem die ansehnliche Zahl der resp. Mitglieder mit den Neuzutretenden sich untereinander Garantie leisten und durch den Reservefonds unterstützt werden.

Die Versicherungen können mit oder ohne Stroh erfolgen, ersternfalls auch nach eigener Werthangabe; ein namhafter Vortheil für die Mitglieder.

Die Versicherung tritt in Kraft, nachdem der Antrag nebst Prämie mittelst Post 12 Stunden vor erfolgtem Hagelschlage an die unterzeichnete General-Agentur abgegangen ist.

Die Abschätzung der Schäden geschieht durch Gesellschafts-Mitglieder, und werden alle Schäden stets voll, statutenmäßig bezahlt.

Eintritts- oder Polizengelder werden nicht entrichtet.

Den Herren Landwirthen empfehle ich diese gemeinnützige und achtbare Anstalt zu recht reger Theilnahme, um so angelegentlicher, als deren Prämien weit niedriger als bei den meisten andern Anstalten gestellt sind.

Antragsformulare und zur Versicherung erforderliche Papiere sind bei Unterzeichnetem, so wie nachbenannten Herren Agenten stets zu haben.

Liegnitz im April 1862. **G. Kerger,** General-Agent.

Glogau „ M. Kuthaner.
Grünberg „ Gust. Sander.
Hirschberg „ C. F. Reichel.
Jauer „ Wilhelm Klatte.
Liebau „ J. C. Schindler.

Landeshut Herr C. Rudolph.
Lüben „ L. M. Schütze.
Rohnstock „ E. Franke.
Sprottau „ C. Lamprecht.
Wartenberg, deutsch „ C. Bergmann.

3806.

2452.

Bleichwaaren-Besorgung.

Nachstehend Genannte übernehmen auch in diesem Jahre wieder alle Arten Bleichwaaren, als: **Leinwand, Tischzeuge, Handtücher zc., Garn** und **Zwirn** zur Beförderung an mich. — Ebenso werde ich wie bisher eingehende **Wirksachen-Aufträge** gern zur Zufriedenheit mit besorgen. — Die mir anvertrauten Waaren sind gegen Feuersgefahr versichert. — Da ich bei **anerkannt bester Natur-Rasenbleiche, reellster und rascher Bedienung die Preise im Interesse der werthen Committenten noch ermäßigt habe,** so erlaube ich mir **mein Bleich- und Wirkgeschäft** zur gefälligen Benutzung ganz ergebenst zu empfehlen.

Hirschberg im März 1862. **Friedrich Emrich.**

Bleichwaaren zur Beförderung an mich übernehmen:

In Auras Herr Kaufmann G. Nitschke.
„ Canth „ „ C. F. H. Kleiner.
„ Dyhernfurth „ „ F. Geist.
„ Frankenstein „ „ A. B. Siegert.
„ Freyburg „ „ Julius Herberger.
„ Freystadt „ „ Otto Siegel.
„ Glogau „ „ Gustav Reichel.
„ Goldberg „ Seifenfabrik. F. H. Beer.
„ Grünberg Herren Kaufleute Lange & Dorff.
„ Guhrau Herr Polizeianw. O. Bergmann.
„ Haynau „ Kaufmann E. Matthes.
„ Herrnstadt „ „ T. Langner.
„ Jauer „ „ Karl Bunke.
„ Kocskau „ „ R. Dittmann.
„ Liegnitz „ „ F. Golz.

In Löwenberg Herr Kaufmann Wilhelm Hanke.
„ Lüben „ „ Herrmann Ismer.
„ Neumarkt „ „ Ernst Zerten.
„ Neusalz „ „ C. W. Mündel.
„ Nimptsch „ „ Ed. Schicke.
„ Parchwitz „ „ C. W. Zimmer.
„ Polkwitz „ „ Friedr. Hellmich.
„ Sagan „ „ Theodor Kunze.
„ Schönau „ „ Heinrich Günther.
„ Sprottau „ „ Wilh. Fischer.
„ Steinau Madame Wilh. Scholz Wwe.
„ Striegau Herr Kaufmann B. W. Reimann.
„ Wohlau „ „ G. Kieper.
„ Winzig Herr Seifensiedermstr. Ed. Marschall.

3792.

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital Drei Millionen Thaler, wovon Zwei und eine halbe Million begeben.

Die Reserven betragen 262,530 Thlr. 3 Sgr. 8 Pf.

Die so fundirte Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Boden-Erzeugnisse aller Art zu **festen Prämien, wobei Nachzahlungen nicht stattfinden.**

Dieselbe hat wie früher, so auch in dem vergangenen hagelreichen Jahre die vielen und schweren Schäden prompt regulirt und binnen längstens vier Wochen nach deren Feststellung sämmtliche Entschädigungsbeträge voll ausbezahlt. Der Geschäftsstand gewährt die Garantie dafür, daß die Gesellschaft auch fernerhin ihre Verpflichtungen so prompt als vollständig erfüllen wird.

Die Unterzeichneten geben auf Verlangen über die Gesellschaft weitere Auskunft und erbieten sich zur Aufnahme der Versicherungs-Anträge.

Hirschberg, den 25. April 1862.

Robert Weigang in **Hirschberg.**
A. Spohrmann in Bolkenhain.
S. Spitzer in Bunzlau.
Ad. Lerch in Frankenstein.
W. Herbst in Friedeberg a. Q.
P. Günther in Goldberg.
H. Müßigbrodt in Greiffenberg i. S.
Th. Glogner in Haynau.
Zimmermeister Geistert in Herzogswaldau bei Jauer.
J. F. Menzel in Hohenfriedeberg.
O. Werscheck in Jauer.
Bürgermeister a. D. Schröter in Kupferberg.
Herrmann Wandel in Landeshut.
J. A. Börner in Lauban.
Arnold Strecke in Liebau.
J. Hilbig in Liebenthal.
C. Heinzel in Liegnitz.
M. Landsberger in Löwenberg.
R. Effmert in Naumburg a. Q.
Maurermeister Bernhard in Nimptsch.
Cantor Gläser in Ober-Poischwitz bei Jauer.
E. Bürger in Reichenbach i. Schl.
Julius Seidel in Schönau.
C. F. W. Schönholz, Gerichtsschreiber in Schönwaldau bei Schönau.
C. Schönwald in Schweidnitz.
Gastwirth Lorenz in Seidenberg.
W. Richter in Striegau.
Anton Großmann in Tannhausen.
C. A. Ehlert in Waldenburg.
Moritz Finsch in Warmbrunn.
Schiedsmann Neumann, in Wiegandsthal.

Die Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

Gegründet mit einem Kapitale von einer Million Thaler,

versichert zu billigen und festen Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, sämmtliche Bodenerzeugnisse, sowie Fensterscheiben gegen Hagelschaden. Die Entschädigungen werden prompt und spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben ausgezahlt.

Nähere Auskunft unter Gratisbehändigung der Antrags-Formulare und Versicherungsbedingungen ertheilen bereitwilligst die Agenten:

In Bernsdorf C. F. Hennemeyer,
= Bunzlau Friedr. Fellmann,
= Friedeberg C. F. Tschorn,
= Greiffenberg C. G. Kuhnt,
= Hoyerswerda Th. Herz,
= Kerzdorf H. Dannheiser,
= Klitten M. Mießner,
= Lauban Carl Melz,
= Liebenthal Apotheker Straßburger,
= Löwenberg Carl Hoffmann,
= Lorenzdorf Heinr. Liersch,
In Marklissa Heinr. Hartert.
= Naumburg Joseph Micke,
= Penzig Gerichtsschreiber Kindler,
= Radmeritz F. W. Ullrich,
= Reichenbach Bürgermeister Richter,
= Rietschen Posthalter Schober,
= Rothenburg Maurerm. Schnorrenpfeil,
= Rothwasser J. F. Röder,
= Schönberg Julius Müller,
= Seidenberg Aug. Schneider,
= Waldau Ad. Hoffmann,

sowie der unterzeichnete zur Vollziehung der Polizen bevollmächtigte Haupt-Agent

Heinrich Cubëus in Görlitz.

92.

Hamburg=Amerikanische Packetfahrt=Actien=Gesellschaft.

Directe Post=Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New=York,

eventuell **Southampton** anlaufend.

Post=Dampfschiff	**Borussia**,	Capt. **Trautmann**,	am **Sonnabend**,	den **3ten Mai**,
=	**Saxonia**,	= **Ehlers**,	am **Sonnabend**,	den **17ten Mai**,
=	**Bavaria**,	= **Meier**,	am **Sonnabend**,	den **31sten Mai**,
=	**Teutonia**,	= **Taube**,	am **Sonnabend**,	den **14ten Juni**,
=	**Hammonia**,	= **Schwensen**,	am **Sonnabend**,	den **28sten Juni**.

	Erste Kajüte.	Zweite Kajüte.	Zwischendeck.
Passagepreise: Nach New=York	**Pr. Ct. Rt. 150**,	**Pr. Ct. Rt. 100**,	**Pr. Ct. Rt. 60**.
Nach Southampton	L. **4**,	L. **2. 10**,	L. **1. 5**.

Kinder unter 10 Jahren die Hälfte und unter 1 Jahr Pr. Cour. 3.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:
nach **Quebec** am **1. Mai** per Packetschiff **Deutschland**, Capt. **Wesselhoeft**,
„ **Newyork** „ **15. Mai** „ „ **Elbe**, „ **Boll**.

Näheres zu erfahren bei **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,**
sowie der für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirte und zur Schließung gültiger Verträge bevollmächtigte
General=Agent **H. C. Platzmann** in Berlin, Louisen=Platz Nr. 7.

3885.

Einladung

zur Begründung eines Allgemeinen Begräbnißkassen=Vereins

zum Anschluß an die

Allgemeine Renten=, Capital= und Lebensversicherungs=Bank „Teutonia" in Leipzig.

Die Beiträge werden nach den Tarifen dieser Anstalt erhoben; sie betragen für jede 10 Tahler Begräbnißgeld, wenn die Person alt ist:

20 Jahre	5 sgr. 7 pf. jährlich.		40 Jahre	9 sgr. 9 pf. jährlich.	
25 Jahre	6 = 5 = =		45 Jahre	11 = 7 = =	
30 Jahre	7 = 5 = =		50 Jahre	14 = „ = =	
35 Jahre	8 = 6 = =		55 Jahre	16 = 9 = =	

2c. 2c. 2c.

Specielle ärztliche Zeugnisse werden nicht erfordert, Kosten sind nicht zu tragen und die Auszahlung der versicherten Summen erfolgt in allen Fällen ohne jede Verkümmerung.

Anmeldungen von Personen jedes Alters vom 5. bis zum 65. Lebensjahre, welche binnen 14 Tagen und spätestens bis Ende künftigen Monats erbeten werden, nehmen die Unterzeichneten entgegen, auch ertheilen dieselben jede gewünschte Auskunft dieser Angelegenheit.

Liegnitz im Mai 1862. **G. Kerger**, General=Agent der „Teutonia".

Beuthen a/O.	Herr Adolph Dehmel.	Grünberg	Herr C. Uhlmann.
Bunzlau	= Ernst Oppler i. F. Oppler & Milchner.	Hirschberg	= C. F. Reichel.
Carolath	= B. Hammel.	Jauer	= Ludwig Kosche.
Glogau	= A. Dehmel, Haupt=Agent.	Landeshut	= C. Rudolph.
Glogau	= G. Benade.	Sagan	= Jos. Götschel.
Gramschütz	= Mitkowsky.	Deutsch=Wartenberg	= Eugen Bergmann.
		Warmbrunn	= H. Giersberg.

3835. Meinen geehrten Kunden mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung auf den Markt No. 44 verlegt habe und bitte freundlichst mir auch ferner wie bisher ihr geneigtes Vertrauen schenken zu wollen.

Friedeberg a. Q., d. 1. Mai 1862.
Eduard Klein, Seilermeister.

Zur gefälligen Beachtung.

Mein Ledergeschäft befindet sich jetzt am Markt, Stricklaube No. 45, neben dem „Deutschen Hause". Gleichzeitig empfehle ich gute Lastin's (Schuhzeug) zu herabgesetzten Fabrikpreisen. Hirschberg. L. Unger.

3471. **Compagnon-Gesuch.**

Zur Vergrößerung eines seit Jahren bestehenden, auf **solide** Grundlagen basirten und **keiner** Mode unterworfenen Fabrikgeschäftes, wird ein stiller, am liebsten aber ein **thätiger** Theilnehmer mit 25 bis 30 Mille Einlage gesucht und Offerten unter P. J., poste restante Breslau, entgegengenommen.

Offerten von Agenten bleiben unberücksichtigt.

3870. **Ich zeige hiermit an, daß ich den 8. Mai meine Badeanstalt eröffne und bitte ergebenst um gütigen Zuspruch.**

Auch habe ich einen großen Wasserkasten mit eisernen Reifen gebunden zu verkaufen.

Hirschberg. Wittwe Kühn.

3831. **Zur Legung Haensler'scher Cement- und Pappdächer** empfiehlt sich **W. Schumann,**
Klempnermeister in Greiffenberg.

Gestützt auf vieljährige Erfahrung, leiste ich auch genügende Garantie bei billiger u. schneller Ausführung.

2857. **Bleichwaaren**

besorgt auch dieses Jahr auf gute Natur-Rasenbleiche
Emil Geisler in Goldberg.

Die Wollen- u. Seiden-Färberei,

in der sich meine seelig entschlafene Frau eines so ungetheilten Rufes zu erfreuen hatte, wird auch jetzt noch bei **mir** von ihrer Schwester

Auguste verehel. Binner aus Breslau

fortgeführt, und kann ich die geehrten Kunden von meiner Frau versichern, daß auch ihre Schwester, welche von Kindheit an sich der Färberei gewidmet, alle an **mich** ergehenden Aufträge in den neuesten Farben aufs Sorgfältigste ausführen wird. **H. Füllner.**

3795. Ober-Herischdorf bei Warmbrunn.

3817. **Wegen Umbau meines Lokales befindet sich mein Modewaaren-, Tuch- und Leinwand-Lager für einige Tage im Hause des Fleischermeister Herrn Schwantner am Neumarkt, meinem Lokale gegenüber. Herrmann Schlesinger.**
Warmbrunn am Neumarkt.

Verkaufs-Anzeigen.

3746. Das in Jauer, Goldberger Vorstadt, unter der Nr. 84 gelegene herrschaftlich eingerichtete Haus, nebst großem Blumen- und Gemüse-Garten, ist bei soliden Bedingungen Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen; dasselbe verzinst sich bedeutend über den Kostenpreis und würde sich der bequemen Lage halber zu jedem Geschäft eignen. Nähere Auskunft ertheilt W. Dietrich in Jauer.

3723. **Haus-Verkauf.**

Wegzugeshalber aus Görlitz ist das Eckhaus Nr. 9 am Untermarkte, an einem belebten Platze belegen, unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe ist massiv, vier Stockwerke hoch und faßt zwei Laden, vier Stuben und einige andere Räumlichkeiten in sich.

Das Nähere zu erfragen, Wurstgasse No. 8 bei
Eichler, Concipient.

3726. Ein kleines Landgut, von circa 60 Morgen Acker und Wiesen, ¼ Meile von Landeshut gelegen, ist sofort zu verkaufen. Die darauf befindlichen Gebäude sind sämmtlich im guten Zustande.

Näheres bei Herrmann Schmidt in Sorau.

3490. **Bäckerei-Verkauf.**

Meine mir gehörige, gut eingerichtete und sich rentirende massiv gebaute Bäckerei mit dazu gehörigem Garten bin ich gesonnen aus freier Hand zu verkaufen, und sind die näheren Bedingungen bei mir selbst, oder durch portofreie Briefe zu erfahren. **E. Müller.** Nr. 35.

Liebau im April 1862.

3779. **Eine Ziegelei**

in der vortheilhaftesten Lage, ganz nahe bei Görlitz, im besten Betriebe, ist veränderungshalber preiswerth zu verkaufen. Das Nähere unter der Chiffre: B. G. 100 poste restante Görlitz franco zu erfahren.

3712. Ein schönes massives Wohnhaus, enthaltend 6 Wohnzimmer, 2 Gewölbe, 3 Keller, 2 große Ställe umgeben von einem schönen Obst- und Gemüsegarten in einem sehr belebten Dorfe und Umgegend in der Schweidnitzer Gegend, 20 Minuten von einem Bahnhofe entfernt, ist unter sehr soliden Bedingungen verkäuflich und das Nähere mündlich oder auf francirte Briefe zu erfahren beim
Oberamtmann Minor in Hirschberg, Ring No. 33.

Anzahlung sind 800 bis 1000 rtl. erforderlich und eignet sich das Etablissement außerordentlich zur Anlage eines Specerei- und Gastwirthschaft-Geschäfts.

3551. **In der lebhaftesten Straße Hirschbergs ist ein schönes Wohnhaus mit zehn geräumigen Zimmern und großen hellen Gewölben, die zum Kaufladen sich besonders eignen, nebst zwei schönen Gärten, sofort zu verkaufen. Auf frank. Anfr. das Nähere zu erfahren durch Hrn. Zyka in Hirschberg.**

3809 **Vortheilhaftes Anerbieten.**

Ein Gasthof I. Classe, in einer Provinzialstadt, mit schönen Räumlichkeiten, prächtigem Tanzsaal und Billard, sichere Hypotheken, ist für den billigen Preis von 7000 Thlr. bei 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Außerdem bringt der Gasthof circa 150 trockene Zinsen. Näheres auf franc. Anfragen ertheilt poste restante H. M. W. Görlitz.

8113. **Verkauf eines Bauerguts.**

In der Nähe von Neumarkt ist ein Bauergut mit vier massiven Gebäuden und circa 115 Morgen Fläche zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt der
Auktions-Kommissarius Kalide in Neumarkt.

3646. **Verkaufs-Anzeige.**

Den 7. Mai d. J. soll bei dem Königl. Kreisgericht zu Waldenburg in Schlesien behufs Auseinandersetzung der Miteigenthümer der nothwendige meistbietende Verkauf des in Mitte des Badeorts Altwasser bei Waldenburg an der Promenade und Kunststraße in der Nähe von Salzbrunn, Fürstenstein und Charlottenbrunn belegenen, in zwei Stunden von Breslau zu erreichenden Gasthofs-Etablissements, Winklers Hôtel genannt, stattfinden, und erlauben sich die Besitzer auf diese, einem geeigneten Acquirenten reichen Gewinn sichernde Besitzung Kauflustige mit dem Bemerken aufmerksam zu machen, daß dieselbe 25 möblirte, zum größten Theil elegante Gastzimmer, einen Speise-, einen Tanzsaal, eine Veranda, geräumige Gastställe und Wagengelaß enthält, zwei Morgen Garten umfaßt und dazu ein drei Morgen großes Ackerstück mit Ziegelei, zu gesuchten Bauplätzen geeignet, gehört, auch eine günstig analysirte Mineral-Quelle vorhanden ist.

Nähere Auskunft über das Grundstück, wie über die günstigen Kaufbedingungen ist bei dem Justizrath Stuckart in Waldenburg, sowie bei dem Hüttenfactor Paul in Altwasser und dem Markscheider Aschenborn in Beuthen in Ober-Schlesien zu erhalten.

3623. Die zu Friedeberg a/Q. No. 248 in der Nähe fließenden Wassers vortheilhaft gelegene, neu gebaute und bequem eingerichtete
Lohgerberei
ist zu verkaufen und werden Gebote auf dieselbe bis zum 15. Mai c. angenommen von dem
Zimmermeister Scholz in Friedeberg a/Q.

3668. **Mühlen-Verkauf.**

Eine eingängige Wasser-Mühle, eine Meile von Löwenberg in einem Kirchdorfe, nebst 40 Scheffel tragbarem Acker, 5 Scheffel Wiese, 8 Scheffel Busch, alles nahe gelegen, Wohnhaus seit 60 Jahren gebaut, steht veränderungshalber mit und ohne Inventarium für den Preis von 5500 Thaler zum Verkauf. Auskunft giebt auf portofreie Anfragen der Buchbinder G. Fiebig in Löwenberg.

3841. Das sub Nr. 11 Ober-Haselbach gelegene, auf 7090 rthl. 10 sgr. gerichtlich geschätzte Bauergut soll im Termine den 6 Juni d. J. vor dem Königl. Kreisgericht zu Landeshut öffentlich verkauft werden.
Lauban, den 29. April 1862.
Häusler, Kaufmann, als Realgläubiger.

3884. Meine neue, massiv gebaute Schmiede, mit großem Obst- und Grasegarten, nebst einem Hause, welches sich für den Betrieb der Stellmacherei, die jetzt noch darin betrieben wird, sehr gut eignet, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen.
Nieder-Berbisdorf. Stumpe, Schmied.

3829. Eine Gärtnerstelle zwischen Bunzlau und Goldberg ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Zu derselben gehören circa 15 Morgen bester Acker. Gebäude sind in gutem Bauzustande; Kuhstall gewölbt; auch wird Krämerei darin betrieben. Rente und Steuern sind niedrig. Nähere Auskunft ertheilt gegen frankirte Anfragen der
Kaufmann Reichelt in Löwenberg.

3796. Mein zweistöckiges, rentenfreies **Haus** No. 70 in Simsdorf bei Hohenfriedeberg, mit 4 Stuben und Garten, beabsichtige ich aus freier Hand ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer
Benj. Gottschild.

3665. Auf dem Bauergute Nr. 33 zu Hartha bei Friedeberg a. Q. steht eine im guten Bauzustande hölzerne mit Schindeln gedeckte, 43½ Fuß lange 15 Fuß breite, auf der vordern Seite mit einem 7 Fuß breiten Ueberbau versehene Remise zum baldigen Abbruch zu verkaufen; dieselbe enthält einen gespindeten Dachboden, ist nach der vordern Seite zwei Stockwerk, hinten dagegen ein Stockwerk hoch erbaut und zum Theil mit Ziegeln ausgesetzt. Käufer wollen sich bei dem Eigenthümer melden.

3895. Ganz unschädliche **Gummi-Saugspitzen**, alle Arten **Bruchbandagen** bei **L. Gutmann,**
geprüfter chirurg. Bandagist.

Marinirte Forellen sind wieder in halben und viertel Schock-Fäßchen auf Bestellung zu bekommen bei Wittwe Endler am Burgthor.

3815. Mein Lager von **Waldwoll-Fabrikaten** als: **Extract, Spiritus, Oel, Seife, Pomade, Liqueure** und **Bonbons** empfehle bestens
H. Zschetzschingck. Markt 18.

Messina-Apfelsinen

3889. empfing und empfiehlt **A. Edom.**

3903. **Kräftige Pflanzen**
von Zwiebeln, Oberrüben, Karviol, Kohl, Welschkraut, Sellerie, Sallat, Schlangen-Gurken, so wie Nelken, engl. Sommer-Levkoi, Pyramiden- u. Zwerg-Astern, Strohblumen und alle anderen diversen Sommerblumen empfiehlt bei billigen Preisen zur gütigen Entnahme
H. Wittig, Kunstgärtner.

3810. Mein vollständig assortirtes Lager von
Drahtnägeln
empfehle ich zu den billigsten Preisen.
Löwenberg. P. Kaden.

3896. **Neuen Rigaer Leinsaat**
empfiehlt billigst in Tonnen und einzeln
F. Pücher.

3904. **Jahrmarkt-Anzeige.**

Einem geehrten Publikum in Lähn und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich bevorstehenden Jahrmarkt mit einem schönen **Mode-** und **Schnittwaaren-Lager,** wie auch mit **Mäntelchen** und **Mantillen** eintreffen werde.
Emil Steinitz aus Löwenberg.
Mein Stand ist gegenüber dem Hrn. Lederhändler Rindfleisch.

3852 **Drei fett gemästete Ochsen stehen auf dem Dominio Schildau bei Hirschberg zu verkaufen.**

*

3742. **Neuen echten**

Rigaer=Kron=Säe=Leinsaamen,

neuen echten

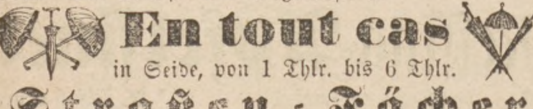
Pernauer=Kron=Säe=Leinsaamen,

Pohl's neuen Riesen=Futter=Runkelrüben=Saamen
Bairischen gelben Teller=Runkelrüben=Saamen,
rothen langen Turnips=Runkelrüben=Saamen,
rothen langen Eß=Möhren=Saamen,
weißen grünköpfigen Futter=Riesen=Möhren=Saamen,
neuen weißen amerikanischen Pferdezahn=Mais
offerirt zur Saat

G. R. Seidelmann in Goldberg.

3814. Von der Brunnen=Verwaltung Krankenheil in Tölz in Oberbaiern empfing ich Lager von: **Jodsodaseife, Jodschwefelseife** und **Jodsodasalz**, welches ich hiermit bestens empfehle. **H. Zschetzschingck.** Markt 18.

3825. Das Neueste und Eleganteste in



in Seide, von 1 Thlr. bis 6 Thlr.

Straßen=Fächer

in Seide, Papier und in allen Farben;

Regenschirme

in Seide, Alpacca, Köper und Baumwolle
empfiehlt in größter Auswahl

August Wendriner.

Hirschberg. Ring, Butterlaube 36.

8374 Seine **Pony=Equipage** verkauft
Aschenborn in Hirschberg.

3821. Unterzeichneter offerirt luftdichte Ofenthüren,
der Satz von 2 rtl. 5 sgr. — pf.
3 = 17 = 6 =
4 = — = — =
bis zu 4 = 20 = — =
Hirschberg. Aug. Friedr. Trump.

Ein Schaufenster=Ausbau, fast neu, nebst Schild zur Firma, ist billig zu verkaufen. Das Nähere bei
3727. **Gebrüder Cassel.**

3893. Ein Bleizug für Glaser oder Tischler ist billig zu verkaufen Markt 12 bei M. Levi.

8830 **Barterzeugungs=Pomade**

à Dose 1 Thlr.

Dieses Mittel wird täglich einmal Morgens in der Portion von zwei Erbsen in die Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben, und erzeugt binnen 6 Monaten einen vollen kräftigen Bartwuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Bartwuchs vorhanden ist, den Bart in der oben gedachten Zeit hervorruft. Die sichere Wirkung garantirt die Fabrik.
Erfinder: Rothe u. Co. in Berlin, Kommandantenstr. No. 31.
Niederlage befindet sich in Hirschberg bei
Friedrich Schliebener.

Rigaer Kron=Säe=Lein=Saamen

empfiehlt wieder billigst
3859. **R. Conrad in Rudelstadt.**

2536 **Für Brillenbedürftige**

jeden Donnerstag im „goldnen Schwerdt" zu Hirschberg.
Heinze, Optikus aus Hermsdorf.

3877. Von heut ab sind bei mir alle Sorten Dauermehl, Futtermehl und Kleie aus der Gräflich zu Stolberg'schen Bergmühle bei Kupferberg zu zeitgemäßen Preisen zum Verkauf.
Fischbach, den 1. Mai 1862. Joh. Riha.

3879. **Fußboden=Glanz=Lack, Russ. Holz=Lack, Copal=, Dammer=, Bernstein=, Sarg=, Eisen=, Militair=, Gold=Lack, Firnis & Siccativ=Pulver** empfiehlt billigst E. A. Hapel.

3890. Das anerkannt bewährte Mittel zur

Vertilgung von Wanzen, Küchenschwaben und Motten,

aus der chemisch=technischen Fabrik von **Moritz Lucas** in Cunnersdorf, empfehlen in Original=Flaschen à 15, 7½, 5 und 2½ sgr.
J. G. Hanke & Gottwald in Hirschberg.
L. O. Ganzert in Warmbrunn.
C. Schubert in Bolkenhain.
W. M. Trautmann in Greiffenberg.
E. Rudolph in Landeshut.
C. G. Pfullmann in Lauban.

3794. Ein Schock der schönsten Georginen, in allen Farben, sind in Berbisdorf zu verkaufen und ist das Nähere zu erfahren beim Zolleinnehmer Peschke.

3820. Einige Scheffel gute Kartoffeln sind noch abzulassen; Nachweis giebt die Exped. d. Boten.

3741. **Fein blaues Royal=Papier** zum **Emballiren** der **Woll=Fließe** offerirt
G. R. Seidelmann in Goldberg.

3832. **Neue böhmische Bettfedern und Daunen**
in schöner Auswahl, guter Qualität, empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Hirschberg. **Lippmann Weisstein,** Garnlaube No. 28.

Alle Arten Futter-Stoffe, als: Kyttai, Shirting, Kleider-Gaze, Camlott, Futter-Mousl in weiß und bunt. Fischbein und Stahlreifen.

3830. **Moritz Cohn in Jauer,**
Goldberger-Gasse im Hause des Wagenbauers Herrn Hacke,
empfiehlt sein wohlassortirtes Lager aller zum **Band-, Posamentier-, Weißwaaren- und Strohhutgeschäft** gehörenden Artikel, sowie auch: garnirte Strohhüte für Damen und Mädchen, **en tout cas,** Mantillen in Taffet und Atlas von 2⅓ rtl. an, Taffet-Mäntel, Sommer-Mäntel in Pique von 2 rtl. ab unter Zusicherung nur reeller Waare und billigster Preise. Sämmtliche Artikel für Putzmacherinnen, Schneiderinnen, Schuhmacher u. Schneider sind stets mit Bewilligung besonders billiger Preise vorräthig. Strickgarne in weiß und bunt, gebleichte und ungebleichte **Estremadura,** garnirte und ungarnirte Netze von 5 sgr. an, seidene Hut- und Haubenbänder besonders billig.
Moritz Cohn in Jauer, Goldberger-Gasse.

Garnirte und ungarnirte Strohhüte für Herren. **Crinolinen** von 15 sgr. an bis 2½ rtl. in weiß, grau u. roth.

3865. **Zur gütigen Beachtung.**
In der **Reitbahn zu Hirschberg** stehen wiederum sowohl mehrere complett gerittene, militärfromme Reit- als auch mehrere gut eingefahrene Wagenpferde zum Verkauf. — Pferde zur Dressur werden daselbst stets nach wie vor angenommen.
M. Conrad.

Gegen Husten und katarrhalische Beschwerden werden immer wieder erneut eine Menge von Mitteln empfohlen, die sehr selten den geringsten Erwartungen entsprechen, während der durchaus unverfälschte, vollkommen reine, schon mehrfach preisgekrönte, weiße Honig, in seiner ausgezeichneten Beschaffenheit von Eduard Nickel in Berlin, dem auch bei der vorjährigen landwirthschaftl. Ausstellung wieder die höchste Prämie, das Ehren-Diplom, zuerkannt wurde, sich als ein wahrer Brust-Honig, und nach der Gebrauchs-Anweisung genommen, als ein reizmilderndes besänftigendes Mittel bewährt und stets die glücklichsten Erfolge erzeugt hat, welches in der Sicherheit seiner Wirkung noch von keinem andern Mittel übertroffen ist und worauf wir in Anbetracht der in jüngster Zeit so vielfach angepriesenen Surrogate, die den Leidenden nur irre leiten können, hiermit erneut aufmerksam machen.
In Hirschberg befindet sich das alleinige Depot bei
3881. **Fr. Schliebener.**

3864. Alle Sorten Willenberger Mehl und Brot sind fortwährend zu haben bei
Ernst Hoffmann. Dunkle Burgstraße.

3099. **Englische Asphalt-Röhren**
7 und 9 Fuss lang bei 2 – 36 Zoll Durchm. widerstehen 15 Atmosph. Druck (— 500 Fuss Wassersäule), wiegen ⅕, kosten ¼ — ⅓ eiserner Röhren, und haben zufolge ihrer Dauerhaftigkeit, Undurchdringlichkeit, Unoxydirbarkeit, Neutralität **gegen** Säuren **u.** Alkalien, Nichtleitbarkeit d. Electricität, Elasticität **u** Einfachheit **beim** Verlegen **sich bereits bei** Gas- u. Wasserleitungen, **sowie zu** Wind- u. Wetterleitungen **in Bergwerken etc vollständig bewährt.**
Winkler & Co. in Hamburg.

3747. 93 Stück mit Körnern gemästete **fette Schafe** offerirt zum sofortigen Verkauf
das Dominium Zobten bei Löwenberg.

3846. Treber
sind stets Mittwoch und Sonnabend zu haben im Langenhause. Bettermann, Brauermeister.

Kauf-Gesuche.

3798. **Gute, frische Butter wird auch ferner gekauft bei**
Bertholb Ludewig, dunkle Burggasse.

3641. Ein Destillationsapparat à 150 – 200 Quart oder eine Branntweinblase wird zu kaufen gesucht. Wo? sagt d. Exped. d. B.

Eine Specerei-Ladeneinrichtung
wird zu kaufen gesucht, unter Chiffre **A. B. poste restante franco Hirschberg,** 3494.

Zickelfelle, in kleineren und größeren Parthieen kauft zum höchsten Preis
2412. **S. Ohnstein in Friedeberg a. Q.**

Zu vermiethen.

3869. Die 2te und 3te Etage ist zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen. Auch ist daselbst eine meublirte Stube zu vermiethen Stockgasse bei **E. Brauner.**

3802. **Zu vermiethen.**
Der zweite Stock meines Hauses, Ring u. Schildauerstraße, bestehend aus 6 Stuben, heller Küche, Boden-, Holz- und Kellergelaß, ist zu vermiethen und kann zu Johanni bezogen werden. Bettauer.

3894. Eine Stube nebst Alkove vorn heraus, eine Alkove nebst Küche im 2ten Stock nach hinten, nebst Boden-, Keller- und Holzgelaß, ist von Johanni ab zu vermiethen bei L. Gutmann.

3871. **Ein Herr findet Logis, Stockgasse No. 53, 2 Stiegen.**

3892. **Kürschnerlaube Nr. 12 ist ein großer Keller von Johanni ab zu vermiethen.**

3823. **Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die Besitzung des Herrn Lieutenant Fränkel hier käuflich übernommen habe, und erlaube mir zugleich die geschmackvollen Zimmer, welche als Sommer-Logis zur Aufnahme von fremden Herrschaften eingerichtet sind, bestens zu empfehlen, sowie auf den schönen großen Garten und reizende Lage der Besitzung aufmerksam zu machen.**
Hermsdorf u. Kynast, den 30. April 1862.
August Walter.

Personen finden Unterkommen.

3862. Ein guter Drucker und Baumwollenfärber findet sofort Condition beim
Färbermeister Albert Hutter in Hirschberg.

3644. Ein mit guten Zeugnissen versehener, unverheiratheter junger Mann (evangel. Confession) wird zum 1. Juli d. J. als Jäger, Waldhüter, Feldhüter und Gärtner gesucht. Vorkommendenfalls muß er bei Tisch aufwarten helfen. Freie Station; 60 rthl. Gehalt jährlich.
Dominium Märzdorf bei Haynau.

3800. Ein solider Schneidergesell vom Lande kann augenblicklich in eine dauernde Arbeit treten beim
Schneidermstr. Barthel in Lauterbach bei Bolkenhain.

3847. Ein Schneider-Geselle findet baldigst ein Unterkommen bei Alexander Raststätter in Schildau.

3848. 20 Schuhmacher-Gesellen finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit und können sich melden
auf der Schuhmacher-Herberge in Hirschberg.

3844. Ein tüchtiger Kürschnergeselle findet dauernde Beschäftigung bei G. Wagner in Striegau.

3797. **Maurergesellen**
finden noch dauernde Beschäftigung beim
Maurer- u. Zimmermeister **Jerschke** in Lähn.

3808. Tagearbeiter finden Beschäftigung bei dem Hettwer'schen Bau zu Hohenfriedeberg; auch werden ein Paar kräftige Burschen angenommen von dem
Maurermeister Weinert in Polsnitz bei Freiburg.

3838. **Drainage.**
Geübte Drainarbeiter finden dauernde Beschäftigung auf den Dominien Langhelwigsdorf, Lauterbach, Schollwitz Kreis Bolkenhain, und Moisdorf Kreis Jauer.

3901. Zwei Handlanger finden noch Beschäftigung in Nr. 866, Rosenau, Hirschberg.

3654. **1000 Erdarbeiter**
finden beim Bau der Angermünd-Stralsunder Eisenbahn auf Meile 13, 14, 15, 16, 17 in Vorpommern gegen gute Accordsätze dauernde Beschäftigung, zu welchem Zweck solche sich im Bureau des Unterzeichneten in Anclam melden können. **E. Wehner**, Bau-Unternehmer.

3857. Ein junges gut aussehendes Mädchen, welches fleißig ist und gute Atteste hat, findet ein baldiges Unterkommen in der Restauration auf dem Willenberge bei Schönau. Persönliche Vorstellungen werden nur angenommen
Sadebek.

3872. Eine gesunde kräftige Amme kann sich bald melden bei Frau Hebamme Stuhr.

Personen suchen Unterkommen.

3775. Ein mit der Forst-Cultur, dem Ananasbau und allen Zweigen der Gärtnerei vollständig vertrauter Gärtner, dem außerordentlich empfehlende Zeugnisse zur Seite stehen, sucht ein Engagement als Gärtner oder Forstmann durch das **Central-Bureau des Niederschles. Versorgungs-Instituts zu Liegnitz.**

Lehrlingsgesuche.

3803. Ein Lehrling für ein Spezerei-, Taback- und Cigarren-Geschäft findet sofort ein Unterkommen.
Wo? sagt die Expedition des Boten.

3765. Ein gesunder Knabe rechtlicher Eltern, welcher Willens ist die Pfefferküchlerei zu erlernen, kann unter annehmbaren Bedingungen bald in die Lehre treten bei
H. Mertin, Pfefferküchlermeister.

3891. **Ein gebildeter Knabe rechtlicher Eltern (auch von außerhalb), welcher Lust hat Klempner zu werden, kann sofort in die Lehre treten bei**
Hirschberg. Robert Böhm, Klempnermstr.

3799 **Ein Sohn rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, der Lust hat Steinmetz und Bildhauer zu werden, kann sich melden. J. Buchmann.**
Hirschberg, den 29. April 1862.

3843. Ein Knabe rechtlicher Eltern, aber von auswärts, welcher Lust hat Kupferschmied zu werden, findet einen Lehrmeister; Näheres bei F. Thomas,
Kupferschmiedmeister in Hirschberg.

3822. Ein Knabe, welcher Lust hat die Klempner=Profession zu erlernen, findet ein Unterkommen bei
E. Schmidt, Klempnermeister in Warmbrunn.

3819 Ein kräftiger ordentlicher Knabe, der Tischler werden will, kann sich melden beim
Tischlermeister Liedl in Warmbrunn.

3751. Einen Lehrling nimmt an König,
Gürtler u. Galanterie=Arbeiter in Warmbrunn.

3748. Zwei sittlich gebildete Knaben, welche Talent und Lust haben Maler zu werden, finden ein Unterkommen beim Maler Reussing in Löwenberg.

3837. Ein kräftiger und gewandter Knabe, welcher Lust hat die Brauerei zu erlernen, findet unter annehmbaren Bedingungen ein Unterkommen beim
Brauermstr. G. Berger in Wernersdorf b. Landeshut.

Gefunden.

3858. Am 24. April hat sich ein gelbgefleckter Hühnerhund von Schönau nach Reichwaldau zu mir gefunden. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren in Empfang nehmen beim
Tischler Hoffmann in Kleinhelmsdorf.

Verloren.

3804. Am Gründonnerstage hat Jemand innerhalb der Stadt Hirschberg ein Packetchen, worin 4 Ellen rehfarbener Tibet befindlich waren, verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, diesen Gegenstand gegen eine gute Belohnung in der Expedition des Boten abzugeben.

3856. Der Finder des am 26. d Mts. zwischen Hermsdorf und Steinberg verlornen
Spaarkassenbuches
wolle dasselbe gegen eine angemessene Belohnung an die Eigenthümerin Anne Rosine Gottwald im Gasthofe zu den drei Bergen in Goldberg abgeben.

Geldverkehr.

3742. **1200 Rthlr.**
sind sofort auf ein ländliches Grundstück — pupillarisch sicher — zu verleihen. Wo? zu erfahren in der Exped. des Boten.

500, 1000, 1200, 2000, 3000 bis 11,000 Thaler
werden zur sicheren Verleihung auf Landgrundstücke sofort nach dem Johannitermin d. J. nachgewiesen und der baldigen frankirten Sendung genügender Ausweis=Papiere entgegengesehen durch Carl Haertel,
Commissionair zu Hirschberg.

Einladungen.

Gruner's Felsenkeller.
Sonntag den 4. Mai
Großes Konzert.
Anfang Nachmittag halb 4 Uhr.
Bei günstigem Wetter im Freien.
3882. J. Elger, Musik=Direktor.

3868 Sonntag den 4. Tanzmusik im langen Hause, wozu freundlichst einladet Bettermann.

3900. Sonntag den 4. Mai Tanzmusik im Kronprinz.

3899. Einem verehrten auswärtigen Publikum zeige ich hierdurch freundlich an, daß, da die Wahl der Herren Abgeordneten auf kommenden Dienstag den 6. c. in meinem Lokale stattfindet, auch dieselben ihre Equipagen bei mir unterbringen können, da Stallung für 30 Pferde eingerichtet ist, welches wohl hierdurch zur Bequemlichkeit derselben dienen dürfte. G. Hornig im Kronprinz.

3849. **Zum Tanzvergnügen**
Sonntag den 4. Mai ladet ganz ergebenst ein
Otto im Kynast.

3851. **Sonntag den 4. Mai Tanzmusik,**
wozu freundlichst einladet Jeuchner in der Brückenschenke.

3860. Sonntag den 4. d. M. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Zeller im Rennhübel.

3867. Sonntag den 4. Mai ladet zur gutbesetzten Tanzmusik freundlichst ein
Siebenhaar auf dem Pflanzberge.

3828. Sonntag den 4. Mai werde ich auf der Adlerburg Tanzmusik abhalten, wozu ich freundlichst einlade.
J. Schmidt

3875. Sonntag, und Montag zum Kirchenfest, Trio=Concert in Straupitz. Für frische Kuchen und alles Erforderliche wird bestens gesorgt sein, und ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein **Mon - Jean.**
Alle Lokale sind neu restaurirt.

3850. Montag den 5. Mai ladet zum Kirchenfeste nach Neu=Schwarzbach freundlichst ein: **Beer.**

3861. Auf Sonntag den 4. Mai ladet zur Tanzmusik ergebenst ein C. A. Seidel im weißen Adler in Warmbrunn.

3883. **Montag den 5 Mai**
zur Feier des Hirschberger Kirchenfestes
Conzert
in der Brauerei zu Nieder=Berbisdorf,
Anfang Nachmittag halb 4 Uhr.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein:
Arnold, Brauermeister.

3863. Zur Tanzmusik in die Brauerei nach Lomnitz ladet auf Sonntag den 4. Mai ganz ergebenst ein Baumert.

3855. Sonntag d. 4. Mai Tanzmusik auf Hoguli, es ladet ein Nixdorff, Schenkwirth.

3902. Auf Sonntag den 4. Mai ladet zur Tanzmusik in den Gerichtskretscham nach Arnsdorf ein
Fr. Scholz, Kretschambesitzer.

3873. Zur Tanzmusik ladet auf Sonntag den 4. Mai nach Kaiserswaldau freundlichst ein und bittet um zahlreichen Besuch Tschentscher, Gastwirth.

3824 Einem geehrten Publikum hier und in der Umgegend zeige hiermit an, daß ich den seit 21 Jahren inne gehabten

Gasthof zum Kynast

dem Oeconom Herrn Georg Herrmann hier käuflich überlassen habe und sage dem geehrten Publikum für das mir bisher geschenkte Vertrauen meinen herzlichsten Dank, mit der ergebenen Bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hermsdorf u. K. den 30. April 1862. August Walter.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce, bitte ich das meinem Vorgänger gütigst geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, und wird es mein größtes Bestreben sein, dem geehrten Publikum in jeder Hinsicht entgegen zu kommen.

Georg Herrmann.

3886. Sonntag den 4. d. Tanzmusik bei Friedrich in Seidorf.

3813. **Trio : Conzert**
im festlich decorirten Saale „zum deutschen Kaiser“ in Voigtsdorf Sonntag den 4ten Mai bei
Ernst Wehner.

3876. Auf Sonntag den 4. d. Mts. ladet zur Tanzmusik nach Buschvorwerk freundlichst ein Kawall.

3818. **Zum Maienfest**
auf Sonntag den 4ten wird eine Maienstange aufgestellt, auch soll ein Nummer-Scheibenschießen aus Pürschbüchsen um Geld abgehalten werden, wozu alle Freunde und Gönner ganz ergebenst eingeladen werden. Ferd. Schwencke,
Schmiedeberg, den 30. April 1862. Gastwirth.

3840. **Zur Einweihung**
im Schießhause in Schmiedeberg auf Sonntag den 4. Mai ladet ein Ungebauer.

3848. Sonntag den 4. Mai ladet zum
Concert und Tanzmusik
nach Lehnhaus hiermit freundlichst ein
R Krampf, Brauermeister.

Abgang und Ankunft der Posten in Hirschberg.

Abgang.		Namentlich.	Ankunft	
		A. Mit Personen-Beförderung.		
12^{20}	Nachts.	1., Nach u. von Bunzlau ...	$12\frac{1}{2}$-1	Nachts
12^{20}	„	2., „ „ „ Görlitz	$12\frac{1}{2}$-1	„
4	Morgens.	3., „ „ „ Freyburg p Landeshut	11	Abends.
$7\frac{1}{4}$-$8\frac{1}{2}$	„	4., „ „ „ Schreiberhau	7	„
$8\frac{1}{2}$	„	5., „ „ „ Liegnitz	5	Nachmitt
$11\frac{1}{2}$	„	6., „ „ „ Freyburg p. Bolkenhain	$2\frac{1}{2}$	„
1	Nachmitt.	7., „ „ „ Schmiedeberg	$12\frac{1}{2}$	„
2^{10}	„	8., „ „ „ Görlitz......	$1\frac{3}{4}$	„
$2\frac{3}{4}$	„	9, „ „ „ Bunzlau....	12 - 1	„
$3\frac{1}{2}$	„	10., „ „ „ Hermsdorf ..	1	„
$8\frac{3}{4}$	Abends.	11., „ „ „ Liegnitz	7	Morgens.
$10\frac{1}{2}$	„	12., „ „ „ Freyburg p. Bolkenhain	4	„
		B. Ohne Personenbeförderung.		
$3\frac{1}{2}$	Nachmitt.	13., Nach u. von Schmiedeberg	$9\frac{1}{2}$	Abends.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 1. Mai 1862.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	2	—	3	—	—	2	7	—	1	10	—	—	22	—
Mittler	2	28	—	2	24	—	2	2	—	1	7	—	—	21	—
Niedrigster	2	21	—	2	20	—	2	—	—	1	6	—	—	20	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 3 sgr.

Schönau, den 30. April 1862.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	28	—	2	23	—	2	3	—	1	9	—	—	24	-
Mittler	2	24	—	2	19	—	2	1	—	1	8	—	—	23	—
Niedrigster	2	18	—	2	13	—	2	—	—	1	7	—	—	22	—

Butter, das Pfund: 7 sgr. 3 pf. — 7 sgr. — pf. — 6 sgr. 9 pf.

Breslau, den 23. April 1862.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart $15\frac{3}{4}$ rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 23. April 1862.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten „ „ „ „ „		95	Br.
Louisd'or „ „ „ „ „		$109\frac{1}{2}$	G.
Oesterr. Bank-Noten „		—	—
Oesterr. Währg. „ „ „		$77\frac{3}{8}$	Br.
Freiw. St.-Anl.	$4\frac{1}{2}$ pCt.	$101\frac{1}{4}$	G.
$4\frac{1}{2}$ pCt. Preuß. Staats-Anleihen „ „ „ „		$101\frac{1}{4}$	G.
Preuß. Anl. v. 1859	5 pCt.	$108\frac{1}{4}$	Br.
Präm.-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$ pCt.	$123\frac{1}{2}$	Br.
Staats-Schuldsch.	$3\frac{1}{2}$ pCt.	$91\frac{1}{4}$	Br.
Posener Pfandbr.	4 pCt.	—	—
Schles. Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$ pCt.	94	Br.
dito dito neue Lit. A.	4 pCt.	$101\frac{5}{12}$	Br.
dito Rustical „ „ „	4 pCt.	—	—
dito dito Lit. C. „ „	4 pCt.	$101\frac{1}{4}$	Br.
dito dito Lit. B. „ „	4 pCt.	$101\frac{1}{4}$	Br.
Schles. Rentenbr. „	4 pCt.	$100\frac{7}{12}$	Br.
Oesterr. Nat.-Anl.	5 pCt.	65	G.

Eisenbahn-Aktien.

Freiburger „ „ „ „	4 pCt.	$129\frac{1}{4}$	Br.
Neisse-Brieger „ „	4 pCt.	$76\frac{1}{4}$	Br.
Niederschl.-Märk. „	4 pCt.	—	—
Oberschl. Lit. A. u. C.	$3\frac{1}{2}$ „	$156\frac{1}{2}$	G.
dito Lit. B. „ „	$3\frac{1}{2}$ „	$134\frac{1}{8}$	G.
Cosel-Oderb. „ „ „ „	4 pCt.	$46\frac{3}{4}$	Br.

Wechsel-Course.

Hamburg k. S. „ „ „ „ „	151 bz.	Br.
dito 2 Mon. „ „ „	$150\frac{1}{4}$	Br.
London k. S. „ „ „ „ „ „	—	—
dito 3 M. „ „ „ „ „ „	6. $21\frac{1}{4}$	G.
Wien in Währg. 2 M. „	$76\frac{1}{4}$	G.
Berlin k. S. „ „ „ „ „ „ „	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.